

Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 e. V.

Festschrift



Inhalt

Vorwort	03
Grußworte	04
Aus 125 Jahren Vereinsgeschichte	10
Schießsport beim SV Buchholz 01	42
Das Herz des Vereins	45
Kurz und knapp - Düt und dat	49
Zu guter Letzt	53

Vorwort

125 Jahre Vereinsgeschichte – was steckt eigentlich dahinter? Es sind 125 Jahre gelebte Tradition, Gemeinschaft und stetiger Wandel. Ein Jahrhundert und ein Viertel voller Ereignisse, Entwicklungen und unzähliger Momente, die unseren Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Doch Zahlen allein werden dem nicht gerecht. Es sind vor allem die persönlichen Erinnerungen unserer Mitglieder, die diese Geschichte lebendig machen. Viele von ihnen sind dem Verein seit Jahrzehnten verbunden – manche seit über einem halben Jahrhundert. Ihre Erlebnisse, Anekdoten und Geschichten könnten mühelos ganze Abende füllen. Und genau hier beginnt die Herausforderung: Welche dieser vielen Facetten wählt man aus, wenn man die Geschichte eines so traditionsreichen Vereins festhalten möchte?

Als ich im vergangenen Jahr gebeten wurde, diese Festschrift zu erstellen, stand ich genau vor dieser Frage – zumal ich selbst noch gar nicht so lange Teil dieses Vereins bin. Vieles war und ist für mich neu. Vielleicht gerade deshalb haben mich die Erzählungen, die Begegnungen und die Einblicke in vergangene Zeiten von Anfang an besonders fasziniert. Mit jedem Gespräch wurde deutlicher, wie reich und lebendig unsere Vereinsgeschichte ist.

Mein herzlicher Dank gilt allen Schützenschwestern und Schützenbrüdern, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben – sei es durch persönliche Gespräche, durch das Teilen von Erinnerungen oder durch die Bereitstellung von Zeitdokumenten wie Festschriften früherer Jubiläen, Fotografien, Zeitungsartikeln oder Ausgaben unseres Mitteilungsblattes *Kimme & Korn*. Ohne diese Unterstützung wäre die Festschrift in dieser Form nicht möglich gewesen.

Bei der Fülle an Material ist jede Auswahl zwangsläufig subjektiv. Es war mir dennoch ein Anliegen, einen möglichst vielseitigen Einblick zu geben – in die Vergangenheit, die Gegenwart und auch in die Zukunft unseres Vereins.

Ich wünsche Ihnen und euch viel Freude beim Lesen und beim Eintauchen in 125 Jahre Vereinsleben – eine Geschichte, die uns verbindet und die wir gemeinsam weiterschreiben.

Mit herzlichen Schützengrüßen

Christine Mersiowsky

Zahlen und Fakten



430+

Vereinsmitglieder im Jubiläumsjahr



5+

Kompanien und Kommissionen



40+

Funktionsträger
(Vorstand, Schießoffiziere usw.)



10+

Deutsche Meister (Einzel und Team)

Klaus-Dieter Benecke
Perkussionsrevolver 2025

Werner Diener
Trap 2025

Waldemar Schanz
Doppeltrap 2024

01

Grüßworte





Grußwort des Präsidenten

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
liebe Gäste und Freunde unseres Vereins,

125 Jahre Vereinsgeschichte sind ein Anlass zur Freude, zur Dankbarkeit und zum Innehalten. Im Jubiläumsjahr blicken wir voller Stolz auf das Bestehen des Schützenvereins Buchholz und Umgegend von 1901 e. V. zurück.

Seit der Gründung im Jahr 1901 ist unser Verein ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in Buchholz und der Region. Generationen von Mitgliedern haben dazu beigetragen, dass Traditionen bewahrt, Gemeinschaft gepflegt und der Schießsport mit Verantwortung und Begeisterung ausgeübt werden konnte.

Diese Festschrift möchte die Geschichte unseres Vereins lebendig halten. Sie soll Erinnerungen bewahren, Menschen würdigen, die den Verein geprägt haben, und zugleich zeigen, dass Schützenwesen auch heute ein aktiver Teil unserer Gegenwart ist.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Unterstützern, Freunden sowie den Bürgerinnen und Bürgern, die unserem Verein über Jahrzehnte verbunden geblieben sind.

Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf ein Jubiläum, das Tradition und Gemeinschaft in besonderer Weise zusammenführt.

Mit herzlichem Schützengruß

Dr. Dirk Niedereichholz



Grußwort des Schützenkönigs

Liebe Schützenbrüder, Schützenschwestern, Jungschützen und Freunde des Schützenvereins Buchholz und Umgegend von 1901,

125 Jahre erfolgreicher Sport, gepaart mit gelebter Tradition gemeinsam für Jung und Alt, das macht das Schützenleben in unserem Verein aus. Ich kann nur jeden einladen, das mitzuerleben, sei es im Spielmannszug, in den vielen Schießsportabteilungen oder einfach in den einzelnen Kompanien. Auch Kinder und Jugendliche sind in unserer großartigen Jugendabteilung immer herzlich willkommen.

Ich freue mich sehr, euch alle zu unserem Jubiläum als Buchholzer Schützenkönig begrüßen zu dürfen und mit euch dieses außergewöhnliche Fest ausgelassen zu feiern.

Ich wünsche allen Gästen viel Spaß und den Festlichkeiten einen glücklichen Verlauf!

Mit Schützengruß

euer

Ulf-Rainer Schulz „Der Jubelkönig“
Schützenkönig 2025/26



Grußwort der Stadt Buchholz

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,
sehr geehrter Vorstand,

zum 125-jährigen Jubiläum möchte ich dem Schützenverein Buchholz und Umgegend
von 1901 e. V. im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Buchholz i. d. N.
ganz herzlich gratulieren.

125 Jahre sind ein stattliches Alter. Es ist eine Seltenheit im Vereinsleben, dass ein derartiges
Jubiläum begangen wird. Der Schützenverein Buchholz 01 gehört damit zu den ältesten noch
bestehenden Vereinen in Buchholz und hat allen Grund, darauf stolz zu sein und diesen
Geburtstag ganz besonders zu feiern.

Geschichtlich betrachtet ist Ihr Verein trotz des 125-jährigen Jubiläums in einem fast
jugendlichen Alter, reicht doch das deutsche Schützenwesen bis ins Mittelalter zurück.
Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden die ersten Schützengesellschaften im flämischen
Raum und breiteten sich von dort schnell in Westfalen, Niedersachsen und auch Richtung
Süden aus.

Was vor weit über einem Jahrhundert begann, hat sich zu einer festen Säule unseres
gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Sie verbinden historische Wurzeln mit modernem
Schießsport und sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Traditionen bewahrt und gleichzeitig
Offenheit für Neues gehalten werden kann. Dabei haben Sie stets auch die Nachwuchs-
gewinnung im Blick. Ob beim großen Schützenfestival rund um das Schützenhaus an der
Richard-Schmidt-Straße, dem Ausmarsch durch die Buchholzer Innenstadt – begleitet durch
den Spielmannszug – oder bei geselligen Veranstaltungen: Der SV Buchholz 01 bereichert das
Leben in unserer Stadt immens. Durch die mittlerweile mehr als 50-jährige Partnerschaft zur
Schützenkompanie Lana aus Südtirol/Italien sorgen Sie zudem für Völkerverständigung im
besten Sinn.

Ein solcher Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit. Er erfordert unermüdliches ehrenamtliches Engagement, Gemeinschaft, Leidenschaft und Menschen, die Verantwortung übernehmen. Und es gehören Schützinnen und Schützen dazu, die sich um das Amt des Schützenkönigs oder der Schützenkönigin bewerben, auch im Jugendbereich.

Das hat in der Vergangenheit meistens geklappt, beginnend mit dem ersten Schützenkönig Peter Meyer aus Vaensen im Jahr 1902 bis zu den aktuellen Majestäten.

Für das weitere Jubiläumsjahr 2026 wünsche ich dem Verein ein fantastisches Schützenfestival, viel Freude bei den Feierlichkeiten und viel Erfolg bei den anstehenden sportlichen Wettkämpfen. Repräsentieren sie bei regionalen, nationalen oder sogar internationalen Meisterschaften die Stadt weiterhin so positiv wie Sie es bisher getan haben. Möge der SV Buchholz 01 auch in Zukunft ein Ort der Begegnung, der Freude und der Freundschaft sein.

Buchholz i. d. N. im Juni 2026

Jan-Hendrik Röhse
Bürgermeister



Schützenfestival 2025
vor dem Großen Zapfenstreich



Grußwort des Schützenverbandes Nordheide und Elbmarsch e. V.

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,
sehr geehrte Gäste,

zum 125-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Buchholz 01 und Umgegend von 1901 e. V.
gratuiere ich im Namen des Schützenverbandes Nordheide und Elbmarsch e. V. ganz herzlich.

125 Jahre Vereinsgeschichte stehen für Tradition, Gemeinschaft und großes ehrenamtliches Engagement vieler Generationen. Der Schützenverein Buchholz 01 und Umgegend hat über all die Jahre hinweg das Schützenwesen in der Region geprägt und lebendig gehalten.

Besonders hervorzuheben sind die engagierte Jugendarbeit, der Spielmannszug sowie der erfolgreiche Schießsport im Verein. Die Jugend bildet das Fundament für die Zukunft und sorgt dafür, dass Tradition und Gemeinschaft weitergetragen werden. Der Spielmannszug bereichert mit seiner Musik viele Veranstaltungen und ist ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Gleichzeitig zeigen die sportlichen Leistungen der Schützinnen und Schützen – bis hin zu Erfolgen bei Deutschen Meisterschaften – die hohe Qualität und das Engagement im sportlichen Bereich.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern, die sich über viele Jahre hinweg ehrenamtlich für ihren Verein einsetzen und damit das Vereinsleben aktiv gestalten.

Für die Zukunft wünsche ich dem Schützenverein Buchholz 01 und Umgegend von 1901 e. V. weiterhin eine starke Gemeinschaft, sportliche Erfolge und viele schöne gemeinsame Stunden im Zeichen des Schützenwesens.

Für die bevorstehenden Festlichkeiten wünsche ich einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf. Verbunden mit einem „Gut Schuss“ für die Zukunft.

Mit Schützengruß

Volker Höper
Präsident
Schützenverband Nordheide und Elbmarsch e. V.

02

Aus 125 Jahren Vereinsgeschichte





Erstes Schützenfest 1902

Der Anfang (1901 – 1948)

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden in der Umgebung von Buchholz die ersten Schützenvereine. Diese Entwicklung griff auch im Ort selbst: Um die Jahrhundertwende beschlossen engagierte Bürger, eine eigene Gemeinschaft zu gründen. Buchholz hatte sich durch den Bau der Bahnlinie zu einem Ort mit rund 1.100 Einwohnern entwickelt – eine gute Grundlage für ein lebendiges Vereinsleben.

Am 27. Juli 1901 fand die erste Generalversammlung statt, auf welcher der Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 gegründet wurde. Zum ersten Vorstand gehörten P. H. Albers (1. Vorsitzender), Wilhelm Noeres (2. Vorsitzender), Hermann Burgdorf (Schrift- und Rechnungsprüfer) sowie die Beisitzer Dr. Martini und Dorflehrer Wilhelm Dießelhorst.

Bereits 1902 wurde das erste Schützenfest auf einem Gelände an der Mühlenstraße gefeiert. Viele Elemente bestehen bis heute fort: Zapfenstreich, Vogelschießen und Kinderbelustigung. Auch ein Feuerwerk gehörte dazu – das für Schützenbruder Bertling und seine Jacke allerdings ein unfreiwillig spektakuläres Ende nahm.

Erster Schützenkönig wurde 1902 Peter Meyer aus Vaensen, genannt „Peter I. von Serbien“. Von ihm stammt auch das erste Königsschild, das bereits den bis heute üblichen Anforderungen entsprach. Ihm folgte 1903 Hermann Burgdorf, der später auch Kommandeur des Vereins wurde.

Mit wachsender Resonanz entwickelte sich auch die Infrastruktur weiter. Vereinswirt Wilhelm Cohrs ließ ein Schützenhaus mit Schießstand errichten. Am 8. Mai 1904 wurde die erste Vereinsfahne geweiht, die fortan das Vereinsleben sichtbar prägte. Bereits damals regierten die Könige immer für ein Jahr. Zu den ersten Majestäten zählten unter anderem Georg Meyer und Hermann Maack. 1906 verstarb der 1. Kommandeur Wilhelm Noeres. Sein Nachfolger wurde Georg Meyer. Unter König Hermann Cohrs wurde zudem ein neuer Schießstand gebaut, der 1907 fertiggestellt werden konnte.

Auch in den Jahren danach blieb das Vereinsleben aktiv: Die Königswürde ging unter anderem an Friedrich Wesseloh, Wilhelm Schween und Heinrich Meyer aus Sprötze, der – obwohl kein Mitglied – aufgrund seiner engen Verbundenheit anerkannt wurde. Der letzte König vor dem Tod des ersten Vorsitzenden P. H. Albers im Jahr 1912 war Heinrich Maack, dessen Königsschild mit einer Sau und fünf Ferkeln an seinen Beruf als Viehhändler erinnert.

Auszug aus der Gründungsurkunde vom 27. Juli 1901

Buchholz, den 27. Juli 1901.
 Im Bohrschen Gasthause abends 8 Uhr.
Versammlung zur Grün-
dung eines Schützenvereins für
Buchholz u. Umgegend.

Die Anwesenden waren von Herrn Albers, Noeres, Martini und dem Vortagspräsidenten mitgebracht und folgende Herren erschienen:

1. Kaufmann P. H. Albers
2. Hdt. Assistent W. Noeres
3. prakt. Arzt Martini
4. Hdt. Wirt A. Berndt
5. Brinführer L. Goslar
6. Musikantenmeister G. Bertlingt
7. Hdt. Assistent Wessels
8. Hofkapitän P. Rehm
9. Musikant W. Meyer
10. Rubiner Herr. Maack
11. Musikant W. Koch
12. Hofkapitän W. Meister
13. Musikantenmeister Rieckmann
14. Kaufmann G. Lander
15. Herr. Schüler
16. Lehrer Hilgenfeld-Threlde
17. Klavierherr. Endoff
18. Musikantenmeister Behrens
19. Musikantenmeister Musick
20. Musikantenmeister Kludas
21. Musikantenmeister Lander
22. Rubiner H. Stöver
23. Musikantenmeister Müller
24. Musikantenmeister Dittmer

25. Musikantenmeister Frommann
26. Brinführer H. Kröger
27. Gastwirt W. Bohrs
28. Brinführer Cramer
29. " Campe
30. Musikant. Bormann
31. Kaufmann E. A. Beneke
32. Hofkapitän G. Meyer
33. Musikantenmeister H. Behrens
34. Musikantenmeister Kophamel
35. Lehrer W. Diesselhorst
36. Schüler. C. Schmeke
37. Brinführer Högrefe
38. der Vortagspräsident

Es wurde von der Anwesen-
 dung Herr Kaufmann P. H. Albe-
 reitsprotestantisch, der Hofkapitän
 zu überführen, erklärte, dass
 der die Anwesenung für vollf.
 war.

Die von Herrn Albers,
 Noeres, Martini und dem Vortags-
 presidenten mitgebrachten
 Musikanten waren von der An-
 wesenung zurückgeblieben.

Der König soll eine Zahlung
 von M 50,00 erhalten, nicht
 sein in der Statistik angegeben
 von ist 100,00 M.

Alle Herren, welche bis zu
 der im November d. J. stattfin-
 denden Generalversammlung
 in der Verein nicht an, zahlen
 kein Eintrittsgeld.



Gruppenfoto
der ersten Schützen 1905

Der Anfang (1901 – 1948)

Nachfolger als Vorsitzender wurde Peter Rehm sen. Zu diesem Zeitpunkt zählte der Verein bereits über 150 Mitglieder. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs folgten weitere Könige, zuletzt Heinrich Koch im Jahr 1914.

Von 1914 bis 1918 ruhte das Vereinsleben kriegsbedingt. Viele Mitglieder kehrten nicht zurück. In ehrendem Gedenken seien genannt:

Peter Albers
Otto Behrens
Wilhelm Brennecke
Heinrich Cohrs

Paul Ehmke
Louis Kröger
Karl Maack
Peter Meyer

Heinrich Müller
Hermann Schnoor
Louis Schween
Karl Stöver

1919 wurde erstmals wieder ein Schützenfest gefeiert. Heinrich Koch übergab nach ungewöhnlich langer Amtszeit die Königswürde an Heinrich Meyer. In den 1920er-Jahren setzte sich die Tradition mit wechselnden Königen fort, und auch ein Spielmannszug wurde gegründet. Aus dem Jahr 1924 ist ein Festprogramm überliefert, das ein interessantes Detail enthält: das Verbot von „Wackel- und Schiebetänzen“ – ein Spiegel des damaligen Zeitgeistes.

Auf diese Phase der Konsolidierung folgten in den 1920er-Jahren weitere wichtige Entwicklungen im Vereinsleben:

Im Juni 1923 übergab Peter Rehm den Vorsitz an Heinrich Koch. Unter seiner Leitung wurde 1926 das 25-jährige Vereinsjubiläum gefeiert, bei dem noch 15 Gründungsmitglieder geehrt werden konnten. In seine Amtszeit fallen zudem die Intensivierung der Beziehungen zu den Nachbarvereinen in Jesteburg und Sprötze sowie die Eintragung des Vereins ins Vereinsregister.

Erster Jubiläumskönig wurde im Schützenjahr 1925/26 Wilhelm Stolte. In den folgenden Jahren wechselte die Königswürde mehrfach: Hinrich Wessel (1926/27), dessen Sohn Brüne ihm 1928 folgte, sowie Wilhelm Vahle, der sich 1927 knapp durchsetzen konnte. Auch die Verbundenheit zur Harburger Schützengilde zeigte sich in dieser Zeit deutlich – nahezu der gesamte Verein nahm 1927 an deren 400-jährigem Jubiläum teil.



Abholen der Gäste
vom Buchholzer Bahnhof 1904

Der Anfang (1901 – 1948)

Ende der 1920er und Anfang der 1930er Jahre setzte sich die Reihe der Könige fort: Adolf Meyer (1929), Hermann Maack, der bereits 1905/06 König gewesen und erneut erfolgreich war, sowie Karl Seebauer (1931) und Carl Schwarzenberg (1932). Schließlich errang auch Vereinswirt und Mitbegründer Wilhelm Cohrs die Königswürde. Als treibende Kraft hatte er den Schießsport im Verein maßgeblich gefördert.

Ihm folgten in den Jahren bis 1939 mehrere Könige, darunter Hermann Meyer, August Meyer sowie Harry Matthiesen und Heinrich Winkelmann, der sich noch im hohen Alter aktiv am Vereinsleben beteiligte.

Mit dem Jahr 1937 begann eine schwierige Phase: Der damalige Vorsitzende Heinrich Koch wurde unter dem Druck der Nationalsozialisten zum Rücktritt gezwungen. Sein Nachfolger Franz Benecke führte den Verein bis zu seinem Tod 1942. Anschließend übernahm Bäckermeister Fritz Diekmann den Vorsitz.

Das Vereinsleben wurde zunehmend eingeschränkt – das Schützenhaus diente zeitweise sogar als Getreidelager. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs kam das Vereinsleben schließlich vollständig zum Erliegen.

Trotz großer Verluste und widriger Umstände setzte sich Fritz Diekmann frühzeitig für den Wiederaufbau des Vereins ein. Mit ersten Kameradschaftsfesten in den Jahren 1947 und 1948 gelang es ihm, das Gemeinschaftsleben wieder zu beleben und den Zusammenhalt neu zu stärken. So wurde der Grundstein für das erste Schützenfest der Nachkriegszeit im Jahr 1949 gelegt – und zugleich der Neubeginn eines Vereinslebens, das an seine lange Tradition anknüpfen konnte.



Spielmannszug 1929

Gründung des Spielmannszuges (1922)

Im Jahr 1922 entstand im Verein die Idee, einen eigenen Spielmannszug zu gründen, um Veranstaltungen und Umzüge musikalisch zu begleiten. Für 700 Reichsmark wurden die ersten Instrumente angeschafft, und schon bald begannen die Mitglieder mit dem Einstudieren erster Märsche. Zu den Gründern zählten unter anderem Peter Cohrs und Hermann Meyer. Erster Tambourmajor war Otto Meyer, dem bis 1939 Karl Otto, Fritz Seebauer und Fritz Meyer folgten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Spielmannszug 1949 neu gegründet. 16 Männer brachten mit großem persönlichen Einsatz das Spiel wieder zum Leben. Unter der Leitung von Tambourmajor Paul Behrend, der bereits bei der Beerdigung von Hindenburg dirigiert hatte, begannen etwa acht Wochen vor dem Schützenfest die Proben.

Die Beschaffung der Instrumente gestaltete sich schwierig: Vieles konnte während der Kriegsjahre erfolgreich versteckt und gerettet werden, einiges war hingegen verloren gegangen und konnte nur durch Improvisieren ersetzt werden. So fertigte etwa der damalige Pauker Heinrich Cohrs seinen Schlägel selbst. Dennoch gelang es, beim Schützenfest 1949 – wenn auch mit nur drei oder vier Märschen und in zusammengesuchter und somit uneinheitlicher Schützentracht – wieder aufzuspielen und dem Fest einen würdigen musikalischen Rahmen zu geben.

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Spielmannszug stetig weiter. Regelmäßige Übungsabende wurden eingeführt, sodass im Jahre 1951 erstmals der Große Zapfenstreich am Ehrenmal in der Innenstadt gespielt werden konnte, wobei Addi Bärenfänger das Flöten- und Bernie Hoffmann das Trommelsolo übernahmen.

Auch die Auftritte nahmen zu: Neben den vereinseigenen Veranstaltungen spielte der Spielmannszug zunehmend bei befreundeten Vereinen und anderen Anlässen. 1968 wurde er schließlich als eigenständige Kompanie im Verein etabliert.

“

Der Spielmannszug wird gemäß eigenem Antrag ab sofort eine eigene Kompanie (die fünfte).“



Spielmannszug 1949

Nach dem Krieg war den Deutschen das Marschieren in militärischer Form verboten

Gründung des Spielmannszuges (1922)

Zu Beginn der 1970er Jahre stand der Spielmannszug vor Nachwuchsproblemen. Mit der Entscheidung, auch Frauen aufzunehmen, sowie der Öffnung für jüngere Mitglieder ab 12 Jahren gelang es jedoch, die Zukunft des Zuges zu sichern. Diese Entwicklung, die maßgeblich durch den damaligen Tambourmajor Heino Meyer begleitet wurde, stärkte nicht nur die Spielfähigkeit, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl.

In den folgenden Jahrzehnten prägten zahlreiche Auftritte und Reisen das Vereinsleben. Besonders in Erinnerung geblieben sind unter anderem die Teilnahme am Schützenumzug in Hannover im Jahre 1975 sowie der erste Besuch des Partnervereins in Lana (Südtirol) zwei Jahre später.

Innerhalb des Vereins stellte der Spielmannszug zudem immer wieder erfolgreiche Schützen. Zu den Schützenkönigen aus seinen Reihen zählen unter anderem Karl Seebauer (1931/32), Werner Fieberg (1986/87), Paul-Ludwig Enterich (1990/91), Thomas Weseloh (2007/08 und 2016/17) sowie Peter Greese (2011/12). Darüber hinaus gingen zahlreiche Vizekönige aus dem Spielmannszug hervor.

Neben den offiziellen Auftritten waren es stets auch die gemeinsamen Erlebnisse, die den Spielmannszug auszeichneten. Ausflüge, Fahrten und gesellige Zusammenkünfte stärkten den Zusammenhalt über Generationen hinweg. Gerade diese Mischung aus Tradition, Kameradschaft und gemeinsamer Leidenschaft für die Musik macht den besonderen Geist der 5. Kompanie bis heute aus.

Das Repertoire wuchs im Laufe der Jahre von wenigen Märschen auf ein vielseitiges Programm mit Märschen, Weihnachts- sowie Volksliedern. Gleichzeitig bleibt die Gewinnung neuer Mitglieder eine zentrale Aufgabe. Mit großem Engagement sowie neuen Ideen und Angeboten arbeitet Michael Krohn kontinuierlich daran, Menschen jeden Alters für die Musik des Spielmannszuges zu begeistern und sie an den verschiedenen Instrumenten auszubilden.



Bundesschützentag in Hamburg 2015

Gründung des Spielmannszuges (1922)

Der Aufbau einer eigenen Nachwuchs- und Ausbildungsarbeit war ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte unseres Spielmannszuges. Etwa ab 1976 übernahm Heinz Bünning diese Aufgabe und prägte über mehr als zwei Jahrzehnte zahlreiche Spielleute. Mit großem Engagement vermittelte er nicht nur das musikalische Handwerkszeug, sondern weckte bei vielen auch die Begeisterung für die Gemeinschaft im Spielmannszug. Für zahlreiche Musikerinnen und Musiker wurde er damit zu einem Vorbild und wichtigen Wegbegleiter.

Bis etwa 1997 lag die Ausbildung in seinen Händen. Anschließend wurde diese Aufgabe von Michael Krohn übernommen, der die musikalische Nachwuchsarbeit fortführte und weiterentwickelte. Mit seiner Wahl zum Kompanieführer und Tambourmajor im Jahr 2002 übernahm er zusätzlich die Verantwortung für die Leitung des Spielmannszuges und übte diese Funktion bis 2010 aus.

In den folgenden Jahren trat die Ausbildungsarbeit zeitweise etwas in den Hintergrund. Seit 2023 steht Michael Krohn erneut als Kompanieführer und Tambourmajor an der Spitze der 5. Kompanie. Gleichzeitig wurde auch die Nachwuchsausbildung wieder intensiviert, um neue Spielleute für die Gemeinschaft zu gewinnen und die musikalische Zukunft des Spielmannszuges langfristig zu sichern. Damit setzt der Spielmannszug eine Tradition fort, die seit Jahrzehnten zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört: die Begeisterung für die Musik an die nächste Generation weiterzugeben.

Wie lebendig diese Gemeinschaft bis heute ist, zeigte sich eindrucksvoll im Jahr 2022, in dem der Spielmannszug sein 100-jähriges Bestehen feierte. Zahlreiche Spielmannszüge waren zu Gast, nahmen an den Feierlichkeiten teil und machten das Jubiläum zu einem besonderen Ereignis, das vielen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Doch zur Geschichte des Spielmannszuges gehören nicht nur Feste und Jubiläen, sondern auch die Erinnerungen an Menschen, die ihn über Jahrzehnte geprägt haben. Stellvertretend für viele andere steht Werner Fieberg, dessen Name untrennbar mit dem Spielmannszug verbunden bleibt. Mit ihm verlor der Verein einen langjährigen Weggefährten, engagierten Spielmann und Schützenkönig. Sein Wirken steht beispielhaft für das, was den Spielmannszug seit über 100 Jahren ausmacht: Kameradschaft, ehrenamtliches Engagement und die Freude an der Musik.



Erstes Schießen nach dem Krieg 1949
mit der Armbrust; „Feuerwaffen“ waren verboten

Der Wiederbeginn (1949 – 1960)

Bereits 1948 fanden sich erste Vereinsmitglieder zusammen, um die Tradition des Schützenvereins wieder aufleben zu lassen. Zu den tragenden Kräften gehörten unter anderem Friedrich-Wilhelm Cohrs als 1. Fahnenoffizier, Fahnenträger Otto Holste sowie die Fahnenbegleiter Ludwig Gruppe und Arthur Kühlke. Die alte Vereinsfahne blieb jedoch verschollen – vermutlich wurde sie während des Krieges versteckt, ihr Verbleib konnte bis heute nicht geklärt werden.

Trotz großer Verluste und erheblicher Schwierigkeiten – von fehlenden Trachten bis hin zu mangelnden Instrumenten – arbeiteten die Schützenbrüder mit großem Engagement auf das erste Nachkriegsschützenfest hin. Zu den prägenden Persönlichkeiten dieser Zeit zählten unter anderem Helmut Bartels, Alfred Biermann, Heinrich und Karl Cohrs, Arthur Kühlke, Heinrich Matthies, Otto Röseler, Karl Schmidt, Wilhelm Türke und Helmut Wessel.

Im Juli 1949 war es schließlich soweit: Das erste Schützenfest nach dem Krieg konnte gefeiert werden. Der Spielmannszug hatte seine Instrumente auf abenteuerliche Weise zusammengetragen: So stammten die Becken von Helmut („Bimbo“) Bartels aus zwei unterschiedlichen Orten und passten eigentlich nicht zusammen. Dennoch konnte musiziert werden.

Besondere Umstände prägten auch den Festablauf: In der britischen Besatzungszone war es untersagt, marschierende Gruppen musikalisch anzuführen. Kurzerhand wurde der Spielmannszug auf zwei LKW verteilt. Als einer davon ausfiel, mussten die Spielleute den Weg zum König zu Fuß zurücklegen – ohne Musik. Solche Hindernisse taten der Begeisterung jedoch keinen Abbruch.

Ein bewegender Moment war die Gedenkfeier am Ehrenmal, bei der der damalige Vorsitzende Fritz Diekmann sprach. Der anschließende Kommers im Vereinslokal Cohrs rundete den ersten Festtag ab.

Auch beim Königsschießen war Improvisation gefragt: Da Schusswaffen verboten waren, wurde der König mit der Armbrust ermittelt. Otto Cohrs jun. gelang der entscheidende Treffer und wurde erster Nachkriegskönig – ein symbolischer Neubeginn für den Verein.



Fahnenweihe 1951

Der Wiederbeginn (1949 – 1960)

In den folgenden Jahren wurden die Traditionen Schritt für Schritt wiederbelebt. Bereits 1950 wurde der König letztmalig auf dem Hof der Gaststätte Cohrs ausgeschossen, bevor mit dem Bau eines eigenen Schützenplatzes eine neue Ära begann. Dank des Engagements von Fritz Diekmann konnte ein langfristiger Pachtvertrag mit der Stadt geschlossen werden. In gemeinschaftlicher Arbeit entstand bis 1951 die neue Anlage, zu der Heinrich Winkelmann die Schießstände beisteuerte.

Mit der Einweihung des neuen Schützenplatzes und der Königswürde von Wilhelm Matthies begann ein neues Kapitel der Vereinsgeschichte. Ebenfalls 1951 wurde zum 50-jährigen Bestehen eine neue Vereinsfahne geweiht. Gleichzeitig lebte mit der Proklamation von Kinderkönigen auch das Kinderschützenfest wieder auf.

Auch der Große Zapfenstreich am Ehrenmal wurde in dieser Zeit erneut eingeführt und ist bis heute ein zentraler Bestandteil des Schützenfestes. Ebenso entstand 1951 mit Hans-Günther Wittholz als erstem Titelträger die Tradition des Vizekönigs.

Die 1950er Jahre waren geprägt von wachsendem Vereinsleben und starken familiären Bindungen. So stellten unter anderem die Familien Albers und Wiese mehrere Schützenkönige. Zu den Königen dieser Zeit zählten unter anderem Johann Fittschen (1956), Otto Cohrs (1957), Heinz Wiese (1958) sowie Willi Schween, der den Verein durch großzügige Unterstützung beim Ausbau der Schießanlagen förderte. 1960 wurde schließlich Heinrich Kröger, vielen als „Sparkassen-Kröger“ bekannt, zum König proklamiert.

Neben allen offiziellen Ereignissen blieb auch der Humor ein fester Bestandteil des Vereinslebens. Eine Begebenheit aus dem Jahr 1954 ist bis heute in Erinnerung geblieben: Schützenbruder Helmut Bartels wurde nach wenig erfolgreichen Schießübungen mit Holzgewehren im Hasenstall von Willi Meyer eingesperrt und dort auf eher ungewöhnliche Weise mit Regenwürmern „gefüttert“. Am Ende erhielt er – ganz im Sinne des Schützenhumors – einen Siegerkranz aus einem aufgeschnittenen Autoreifen.



Jungschützen in den 1950er Jahren

Gründung der Jungschützen-Abteilung (1954)

Im Jahr 1954 wurde im Verein mit der Jungschützen-Abteilung ein weiterer wichtiger Grundstein für die Zukunft gelegt. Sie bietet bis heute – neben dem Spielmannszug – die Möglichkeit, schon in jungen Jahren an das Schützenwesen herangeführt zu werden. Erster Jugendleiter war Richard Maushake.

Rund 20 Jungschützen begannen damals unter seiner Leitung mit dem Schießsport und pflegten zugleich die Kameradschaft. Zu ihnen zählten unter anderem Hans-Heinrich Hogrefe, Wilhelm Niedereichholz, Peter Schmidt und Oswald Wirth, die dem Verein über viele Jahre verbunden blieben. Bereits im Gründungsjahr wurde ein Jungschützenkönig ausgeschieden: Jürgen Matthies errang als Erster diese Würde.

Ein Jahr später folgte Wilhelm Niedereichholz, dessen Werdegang beispielhaft für die Bedeutung der Jungschützen-Abteilung steht. Über Jahrzehnte hinweg prägte er das Vereinsleben maßgeblich – unter anderem als Obmann der Kinderbelustigungskommission sowie als langjähriger Kompanieführer der 4. Kompanie. 1988 gelang ihm schließlich auch der Schritt zum Schützenkönig. Sein Beiname „der Emsige“ spiegelt sein außergewöhnliches Engagement für den Verein wider.

Ob Zufall, gewachsene Tradition oder vielleicht doch ein Stück System: Auch in den folgenden Generationen finden sich zahlreiche ehemalige Jungschützenkönige aus den 1990er und 2000er Jahren in der 4. Kompanie wieder, die das Vereinsleben aktiv mitgestalten. Stellvertretend seien hier Dennis Meins, Jan Philip Stöver und Marvin Todt genannt. Mit neuen Ideen und viel Einsatz haben sie in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, das Schützenfest behutsam weiterzuentwickeln und zu einem modernen „Schützenfestival“ auszubauen – insbesondere durch zusätzliche Angebote auf dem Festplatz, wie Beachclub, Party- und Disco-Abende mit DJ, Meet and Greets mit dem HSV-Maskottchen Dino Hermann und einem professionellen Social-Media-Marketing.

In den folgenden Jahren entwickelte sich die Jungschützen-Abteilung kontinuierlich weiter. Seit 1975 gehören auch Mädchen und junge Frauen dazu. Anders als bei den Erwachsenen wird der König hier in gemischter Runde ausgeschieden, sodass es seitdem auch Jungschützenköniginnen gibt. Erste Titelträgerin war 1981 Erika Wedemeyer. Auch beim Vizekönigsschießen, das seit 1979 durchgeführt wird, zeigte sich die Gleichberechtigung früh – im ersten Jahr setzte sich mit Brigitte Freitag ebenfalls eine junge Frau durch.



Jungschützen 1989

Gründung der Jungschützen-Abteilung (1954)

Das Erscheinungsbild der Jungschützen hat sich über die Jahre nur geringfügig verändert. Während früher grüne Hemden mit Krawatte das Bild prägten, treten sie heute in weißem Hemd mit grüner Weste auf und sorgen damit weiterhin für einen farblichen Akzent im Gesamtbild des Vereins.

Neben der Pflege der Gemeinschaft spielt auch der sportliche Erfolg eine wichtige Rolle. Zahlreiche Kreis- und Landesmeistertitel sowie Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften belegen die erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Gleichzeitig bleibt die Abteilung durch den stetigen Wechsel ihrer Mitglieder in Bewegung – eine Herausforderung, die nur durch engagierte Betreuung gemeistert werden kann.



Heute wird die Jungschützen-Abteilung von Yara Kalinna, Heiko Meyer und Kevin Strauch geleitet. Mit viel Einsatz gelingt es ihnen, junge Menschen für den Verein zu begeistern und langfristig zu binden. Neben dem Schießtraining organisieren sie zahlreiche Aktivitäten wie Ausflüge, Spieleabende oder gemeinsame Fahrten, die den Zusammenhalt stärken.

Nicht selten wird mit einem Augenzwinkern behauptet, die Jungschützen-Abteilung sei fast schon ein moderner Jugendclub. Tatsächlich ist es gerade diese Mischung aus Sport, Gemeinschaft und vielfältigen Freizeitangeboten, die ihren Erfolg ausmacht. Mit ihrer Größe und Aktivität zählt die Jungschützen-Abteilung heute zu den größten im Landkreis und sichert damit die Zukunft des Vereins.



Jungschützen-Königshaus 2025/26

Gründung der Jungschützen-Abteilung (1954)

Jungschützenkönige

1954/55	Jürgen Matthies	1980/81	Volker Albers	2006/07	Björn Baumgarten
1955/56	Wilhelm Niedereichholz	1981/82	Erika Wedemeier	2007/08	Svantje Schulz
1956/57	Willi Meyer	1982/83	Klaus-Dieter Gütlbauer	2008/09	Frank-Henrik Sekula
1957/58	Reinhard Behrendt	1983/84	Eberhard Frohnecke	2009/10	Marvin Todt
1958/59	Klaus Musick	1984/85	Andreas Meyer	2010/11	Rico Krohn
1959/60	Manfred Messer	1985/86	Michael Marquardt	2011/12	Heiko Meyer
1960/61	Karl-Heinz Knabe	1986/87	Andreas von Wartensleben	2012/13	Yvo Horn
1961/62	Reinhard Heins	1987/88	Mark Mindermann	2013/14	Annemarie Horn
1962/63	Karl-Heinz Knabe	1988/89	Sabine Krohn	2014/15	Yannik Lehr
1963/64	Peter Pohn	1989/90	Dirk Niedereichholz	2015/16	Louis Goslar
1964/65	Dieter Gregor	1990/91	Andrea Fieberg	2016/17	Luca Busch
1965/66	Hartmut Matthies	1991/92	Ulrich Stricker	2017/18	Heiko Meyer
1966/67	Karl-Heinz Schneider	1992/93	Bettina Aldag	2018/19	Yara Kalinna
1967/68	Wolfgang Weißkopf	1993/94	Kai Setje-Eilers	2019/22	Denise Hofer
1968/69	Jürgen Wendland	1994/95	Dennis Meins	2022/23	Kevin Strauch
1969/70	Helmut Schüssler	1995/96	Jendrik Roshop	2023/24	Vincent Meyer
1970/71	Peter Heinbockel	1996/97	Peter Metzner	2024/25	Ole Takahiro Voß
1971/72	Hartmut Heynatz	1997/98	Meike Krohn	2025/26	Constantin Felleckner
1972/73	Peter Gülzow	1998/99	Stefanie Zeitler		
1973/74	Albert Noeres	1999/00	Jan Marquardt		
1974/75	Dieter Meier	2000/01	Jendrik Roshop		
1975/76	Uwe Bellmann	2001/02	Adolf Behrens jun.		
1976/77	Carsten Gaats	2002/03	Matthias Schulz		
1977/78	Carsten Bünning	2003/04	Jan Philip Stöver		
1978/79	Thomas Maguhn	2004/05	Sven Knickrehm		
1979/80	Dieter Rohn	2005/06	Dirk Meyer		



Schützenkönig 1962/63
Wilhelm Pohn (2. von rechts)

Die 1960er bis 1980er Jahre

Nach Heinrich Kröger, der 1960/61 als König den Verein repräsentierte, errang 1961 Adolf Behrens die Königswürde. „Steppen's Adolf“, wie er in Buchholz besser bekannt war, gehörte zu den letzten Bauern der Stadt und war zugleich Schwiegersohn des ersten Buchholzer Schützenkönigs Peter Meyer (1902/03).

1962 folgte Wilhelm Pohn, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Buchholz und in zahlreichen Vereinen engagiert. In Erinnerung blieb vor allem eine Anekdote von der Jesteburger Messe: Als er mit seinem silbernen Mercedes-Cabriolet keinen Parkplatz fand und vom Ordner wenig Unterstützung erhielt, beschimpfte er diesen kurzerhand als „Koppelknecht“. Die Geschichte machte auch in der regionalen Presse schnell die Runde – inklusive öffentlicher Entschuldigung.

1963 wurde Walter („Gummel“) Meyer König. Der Inhaber des Schuhhauses Meyer in der Neuen Straße stammte ebenfalls aus einer traditionsreichen Schützenfamilie; bereits sein Vater August Meyer war 1936/37 König gewesen. Walter Meyer galt als herzlich, hilfsbereit und lebensnah. Viele erinnern sich bis heute an seine humorvollen Anzeigen oder daran, wie ihm der Spielmannszug bei Seniorennachmittagen zu Ehren „Preußens Gloria“ spielte.

“

*Ein Sofa, verstellbar als Kleiderschrank, als Bett,
als Omnibus, als Auto, als Gasherd mit Musik,
zu kaufen nur ... bei Gummel Patentschlappschuhfabrik!”*

1964 folgte Edwin („Opel“) Thies. Kurioserweise war er zum Zeitpunkt seines Königsschusses lediglich Mitglied der Harburger Schützengilde und trat erst wenige Minuten später offiziell dem SV Buchholz 01 bei. Dennoch erfüllte er seine Aufgaben mit großer Selbstverständlichkeit und blieb dem Verein anschließend dauerhaft verbunden.



Schützenkönig 1968/69

Dr. Adolf Matthies mit seiner Königin Lissy

Die 1960er bis 1980er Jahre

Nach Ewald Hübner (1965/66), langjähriger Waffenmeister des Vereins, wurde 1966 Fritz Heynatz König. Gemeinsam mit seiner Frau Paula prägte er das Vereinsleben nachhaltig. Paula Heynatz engagierte sich später als Mitbegründerin der Damenabteilung, leitete viele Jahre die Küche im Schützenhaus und erhielt aufgrund ihres Organisationstalents den liebevollen Beinamen „Porzellanfeldmarschall“.

1967 wurde Artur Moehrke proklamiert, der bereits vor dem Zweiten Weltkrieg in Ostpreußen Erfahrungen als Schützenkönig gesammelt hatte. Im selben Jahr übernahm er auch das Amt des 1. Vorsitzenden. Sein großes Ziel war der Bau der Schützenhalle – ein Projekt, das er mit großer Entschlossenheit vorantrieb und das unter anderem vom damaligen Bürgermeister Dr. Adolf Matthies unterstützt wurde.

Dr. Adolf Matthies errang 1968 selbst die Königswürde und erhielt passend dazu den Beinamen „Addi der Hallenkönig“. Sein Schützenjahr blieb auch wegen der eingeladenen Gäste der französischen Marine in Erinnerung. Besonders legendär wurde der erste Kontakt der französischen Besucher mit dem norddeutschen Korn, dessen Wirkung sie zunächst wohl unterschätzt hatten. Die damals angedachte Freundschaft kam zwar nicht zustande, später entstand jedoch die Städtepartnerschaft der Stadt Buchholz mit Canteleu.

In das neue Jahrzehnt führte den Verein das Königshaus von Karl-Erwin Reinke (1969/70). Der Spielmannszug schenkte ihm einen Esel, der vor allem Königin Greta im Alltag beschäftigte, allerdings noch viele Jahre ein gutes Leben führte.

1970 wurde Heinrich Karstens, Inhaber des Stadtcafés, neuer König. Im selben Jahr endete die Amtszeit von Otto Holste jun. als Kommandeur. Sein Nachfolger wurde Heinrich Matthies, der die Vereinsgeschichte über Jahrzehnte wie kaum ein anderer prägen sollte.

1971 errang Dr. Heinz Unger erstmals die Königswürde. Zehn Jahre später gelang ihm dieses Kunststück erneut, ein dritter Titel blieb ihm jedoch 1991 verwehrt.



Schützenkönig Heinrich Matthies 1975/76
mit seiner Königswache

Die 1960er bis 1980er Jahre

1972 wurde Adolf Behrens König – exakt elf Jahre nach seinem Vater und 70 Jahre nach seinem Großvater. Die Familie Behrens gehörte damit weiterhin zu den prägenden Schützenfamilien des Vereins. Adolf Behrens engagierte sich später zudem viele Jahre in der Fahngruppe, der er lange Jahre als 1. Fahnenoffizier vorstand.

Es folgten Eberhard Stolzenburg (1973), der kurz nach seinem Königsjahr verstarb, sowie 1974 Dr. Ludwig Frohnecke, langjähriger Inhaber der Apotheke in der Neuen Straße. Als Sportschütze und engagierter Organisator setzte er zahlreiche neue Impulse im Vereinsleben.

1975/76 regierte Heinrich Matthies das Buchholzer Schützenvolk. Sein Beiname „der I., der Jubiläumskönig“ ist ein Zeitzeugnis dafür, dass in seine Amtszeit zum einen die Festlichkeiten anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Vereins fielen. Zum anderen wurde durch seinen Besuch der Schützenkompanie „Franz Höfler“ die Freundschaft mit Lana in Südtirol, die er wenige Jahre zuvor mitbegründet hatte, vertieft.

Beim Schützenfest 1976 wurde mit Jan Gooßen außerdem der neue Jubelkönig ausgesprochen. Seine Aufgabe bestand darin, die nächsten 25 Jahre lang Orden zu stiften. Ebenfalls erhielt der Verein zum Jubiläum eine neue Fahne, die im Rahmen des Festprogramms geweiht wurde und das Schützenbataillon bis zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2001 begleitete. Auch heute kommt die Fahne von 1976 zum Einsatz, allerdings nicht mehr als „Hauptfahne“.

Auf Heinrich Matthies folgten Stefan Schapitz (1976/77) und Johann („Johnny“) Warnke (1977/78), einer der Männer des Wiederbeginns von 1949. Johnny Warnke war in zahlreichen Funktionen aktiv, galt als großartiger Erzähler plattdeutscher Geschichten und blieb vielen als humorvoller, bodenständiger Schützenbruder in Erinnerung.

1978 übernahm Werner Matutat die Königswürde. Sein Schützenfest entwickelte sich beinahe zu einem gesellschaftlichen Großereignis: Die Einladungen wurden in Fischdosen verschickt, prominente Gäste wie Jürgen Roland oder Boxer Peter Hussing waren anwesend und ein Künstler, der behauptete, einen Schuss mit den Zähnen aufzufangen. Der „Kunstschütze“ war Gerd Bärenfänger, Mitglied der Königswache. Für viele gehört dieses Schützenfest bis heute zu den außergewöhnlichsten der Vereinsgeschichte.



Großer Zapfenstreich Ende der 1980er Jahre
Kommandeur Gerd Bärenfänger

Die 1960er bis 1980er Jahre

1979 gelang schließlich dem Jubelkönig, Jan Gooßen, der Königsschuss zum großen Schützenkönig. Der passenderweise als „der Jubilierende“ Proklamierte führte gemeinsam mit seinen Adjutanten Uwe Jessen und Hans-Joachim Stöver durch ein ereignisreiches Königsjahr. In seine Regentschaft fielen unter anderem das erste Faschingsfest des Vereins sowie der inzwischen traditionelle Frühschoppen am Schützenfestsamstag.

Auch schwierige Situationen meisterte Jan Gooßen mit Ruhe und Humor – selbst dann, wenn Schneeberge die Schützenhalle einschlossen oder kurzfristig ungewöhnliche Aufgaben, wie etwa eine Großlieferung gekochter Eier nach Dubai, gelöst werden mussten.

Mit Beginn der 1980er Jahre stand der Verein längst vor neuen Entwicklungen – auf dem Weg zum 100-jährigen Jubiläum sollte sich das Vereinsleben weiter stark verändern.



Schützenkönig Jan Gooßen 1979/80
Jubelkönig 1976 – 2001



Damenabteilung 1976

Gründung der Damenabteilung (1972)

70 Jahre lang war der Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 ausschließlich Männern vorbehalten. Anfang der 1970er-Jahre begann jedoch ein Wandel: Immer mehr Frauen interessierten sich für den Schießsport und das Vereinsleben. Damit stand der Verein vor einer bedeutenden Veränderung seiner Traditionen.

Am 13. Januar 1972 wurde schließlich in der Gaststätte „Kronenberger“ am Dibberser Mühlenweg offiziell die Damenabteilung gegründet. Vorausgegangen waren intensive Diskussionen innerhalb des Vereins. Während einige Mitglieder der Öffnung skeptisch gegenüberstanden, setzten sich andere engagiert dafür ein – darunter Schießoffizier Klaus Brock, Wilfried Lichtenthal, Uwe Freitag, Herbert Lelewel sowie Präsident Artur Moehrke und sein damaliger Vorstand.

Bereits 1970 hatte die Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit beschlossen, Frauen in den Verein aufzunehmen. Schon kurz darauf beteiligten sich erste Damen am Sportschießen. Das Interesse war groß: Bis Ende 1971 hatten sich bereits 27 Frauen für eine eigene Damenabteilung gemeldet.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten unter anderem Elke Brock, Erika Freitag, Hannelore Lautenschläger, Anita Lelewel, Ilse Lichtenthal, Ute Palm, Karin Stehr und Heike Stöver. Ebenfalls beteiligt waren Anni Freitag, Paula Heynatz, Elsbeth („Kiki“) Maak und Hildegard Zimdars.

Im Beisein des Vorstands und der damaligen Königshäuser wurde die neue Abteilung offiziell gegründet und organisatorisch aufgestellt. Elke Brock wurde zur ersten Damenleiterin gewählt, Karin Stehr zur Kassiererin und Heike Stöver zur Schriftführerin. Mit ihrer offenen und fröhlichen Art verstand es Elke Brock, viele Frauen für die neue Gemeinschaft zu begeistern.

Die sportlichen Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Bereits 1972 errangen Anita Lelewel, Hildegard Zimdars und Anni Freitag erste Goldmedaillen auf Kreisebene. Die Leistungen der Damen sorgten schnell für Aufmerksamkeit im gesamten Verein. In einem Protokoll der Mitgliederversammlung aus dem Jahr 1972 wurden die „hervorragenden Ergebnisse der Damenabteilung“ ausdrücklich hervorgehoben.



Schützenfest 2016
Kommers in der Schützenhalle

Gründung der Damenabteilung (1972)

Noch im selben Jahr fand das erste Damenkönigin-Schießen statt. Mit viel Begeisterung und guter Stimmung wurde um Preise und schließlich auch um die Königswürde geschossen. Erste Damenkönigin des Vereins wurde Ilse Lichtenthal (1972/73). Ein Jahr später errang Anni Freitag die Königswürde.

Mit der wachsenden Bedeutung der Damenabteilung entstand aus einer bis dahin genutzten Abstellkammer 1973 ein eigener „Damen-Salon“, der schnell zum beliebten Treffpunkt wurde und erst 1993 zu unserer heutigen Küche umgebaut wurde. Dort fanden nicht nur die zahlreichen Pokale ihren Platz, auch die Gemeinschaft innerhalb der Abteilung wurde hier gepflegt.

In den folgenden Jahren entwickelte sich die Damenabteilung zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil des Vereinslebens. Sportlicher Ehrgeiz, Geselligkeit und großes Engagement prägen sie bis heute und machen deutlich, wie sehr die Öffnung des Vereins den Schützenverein Buchholz bereichert hat.



Damenkönigin-Schießen 2026



Damen-Königshaus 2025/26

Gründung der Damenabteilung (1972)

Damenköniginnen

1972/73	Ilse Lichtenthal	2000/01	Gabriele Petersen „die Coole“
1973/74	Anni Freitag	2001/02	Ute Schwanitz „die Treffsichere“
1974/75	Erika Freitag	2002/03	Sabine Krohn „das Herz-Ass“
1975/76	Elke Brock	2003/04	Ingrid Jacobsen „die Treue“
1976/77	Erna Wolgast	2004/05	Ingrid Garbers „die Maritime“
1977/78	Kiki Maak	2005/06	Claudia Makagon „die Furchtlose“
1978/79	Paula Heynatz	2006/07	Andrea Fieberg-Felleckner „die Aktive“
1979/80	Anita Lelewel „die Beständige“	2007/08	Sieglinde Focht „die Zielstrebige“
1980/81	Bruni Bretag „die Temperamentvolle“	2008/09	Angelika Ströder „die Hartnäckige“
1981/82	Hannolore Lautenschläger „aus der Heide“	2009/10	Andrea Fieberg-Felleckner „die Engagierte“
1982/83	Ute Palm „die Sportliche“	2010/11	Elke Brock „die Mutige“
1983/84	Ingeborg Marx „die Mutige“	2011/12	Gabriele Meyer „die Kämpferische“
1984/85	Edith Rogge „die Aktive“	2012/13	Claudia Busch „die Überraschte“
1985/86	Cläre Weilert „die Schwungvolle“	2013/14	Dagmar Wentzien „die Effektive“
1986/87	Heide Bergmann „die Kieler Sprotte“	2014/15	Angelika Ströder „die Pokalmaus“
1987/88	Karin Stehr „die Standhafte“	2015/16	Sabine Krohn-Rieckmann „die Feierfreudige“
1988/89	Angelika Stöhr „die Kesse“	2016/17	Heidemarie Hertog „die Zielstrebige“
1989/90	Regina Meins „die Quirlige“	2017/18	Andrea Termühlen „die kaiserliche Heimgestalterin“
1990/91	Else Wirsching „die Glückliche“	2018/19	Monique von Kodolitsch „die mit den Kindern tanzt“
1991/92	Christel Unger „die Überraschte“	2019/22	Petra Feldmann
1992/93	Rita Schwarz „die Rasante“	2022/23	Andrea Peter „die Kleine mit dem großen Herzen“
1993/94	Lotti Stöver „die Fröhliche“	2023/24	Gerlin Sumfleth „die Fantastische“
1994/95	Ingeborg Schmidt „die Vielseitige“	2024/25	Gabriele Meyer „die es kann“
1995/96	Iris-Viola Reich „die Pünktliche“	2025/26	Manuela Hartig „mit dem Blick fürs Schöne“
1996/97	Birgit Bellmann „die Überraschende“		
1997/98	Claudia Todt „die Ungeduldige“		
1998/99	Heike Stöver „die Strahlende“		
1999/00	Monika Hoffmann „die Zuverlässige“		



Beginn der Freundschaft mit Lana (1974)

Die Freundschaft zwischen der Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana und dem Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 e. V. besteht inzwischen seit über 50 Jahren. Der damalige Kommandeur und spätere Ehrenkommandeur, Heinrich Matthies, der die Südtiroler Schützen während seines Urlaubs kennen lernte, legte Anfang der 1970er Jahre den Grundstein für diese besondere Verbindung.

Regelmäßig besuchen sich seitdem die Buchholzer Schützen und die Schützenkompanie „Franz Höfler“ aus Lana gegenseitig. Zum Jahresbeginn reisen die Buchholzer traditionell am ersten Sonntag im Januar nach Südtirol, um gemeinsam den Jahresbeginn zu feiern. Donnerstags ist meist die Anreise, sonntags geht es zurück in die Nordheide.

Für viele gehört Lana inzwischen fest zum Vereinsleben. Geschätzt werden nicht nur die beeindruckende Bergkulisse und die Gastfreundschaft, sondern auch die gemeinsamen Feiern, Ausflüge und Begegnungen. Neben dem offiziellen Programm bleibt immer Zeit für persönliche Gespräche, spontane Unternehmungen und gesellige Abende.

Besonders beliebt sind die gemeinsamen Fahrten in die Umgebung oder der traditionelle Rosenball. Dass bei der Tombola auch sperrigere „Hauptpreise“ gewonnen werden und mit viel logistischem Geschick ihren Weg nach Buchholz finden, gehört inzwischen ebenfalls dazu.

Auch organisatorisch bedeuteten die Reisen über viele Jahre großen Einsatz. Insbesondere Carsten Gaats, der zahlreiche Fahrten plante und koordinierte, trug wesentlich dazu bei, dass die Freundschaft bis heute lebendig geblieben ist.

Im Laufe der Jahrzehnte entstanden viele persönliche Kontakte und echte Freundschaften. Manche Mitglieder nehmen dafür regelmäßig die über 1.000 Kilometer lange Reise auf sich – nicht selten nur für ein gemeinsames Wochenende mit den Freunden aus Lana. Gerade diese Verbundenheit macht die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen bis heute besonders.



Königswache 1980/81

Die 1980er bis 1990er Jahre

1980 errang Wolfgang Meyer, Inhaber der Heidebäckerei in der Hamburger Straße, die Königswürde. Aufgrund des schlechten Wetters wurde er als einer der wenigen Könige der jüngeren Vereinsgeschichte nicht unter freiem Himmel, sondern in der Schützenhalle proklamiert. Ein Jahr später bestieg Dr. Heinz Unger erneut den Buchholzer Königsthron – genau zehn Jahre nach seiner ersten Regentschaft. Aufgrund seiner politischen Tätigkeit erhielt er den Beinamen „der Senator“. Vielen ist auch seine Königswache in Erinnerung geblieben, die in Uniformen aus der Zeit Friedrichs des Großen auftrat.

1982 wurde Erich Lautenschläger König. Sein Beiname „der Aufrichtige“ spiegelte sein langjähriges Engagement im Verein wider. Von 1990 bis 2001 war er stellvertretender Kompanieführer der 4. Kompanie an der Seite von Wilhelm Niedereichholz. Darüber hinaus betreute er über viele Jahre die Ehrengäste des Vereins und war bei den befreundeten Vereinen ein bekanntes Gesicht. Ihm folgte 1983 Erwin Bretag, Inhaber von EDEKA Bretag. Auch er engagierte sich intensiv für seine 1. Kompanie. Seine Frau Bruni gehörte zu den frühen Mitgliedern der Damenabteilung und trug mit ihren sportlichen Leistungen maßgeblich zu den Erfolgen der Pokalmannschaft bei.

Nach Hans-Heinrich Weseloh aus Seppensen (1984) wurde 1985 Hubert Piepenburg König. Sein Königsjahr brachte einige denkwürdige Geschichten hervor. So lud er nach dem Kommers am Freitagabend den Sprötzer Spielmannszug zu sich ein. Gemeinsam mit den Buchholzer Spielleuten erklangen noch bis spät in die Nacht Märsche von seinem Balkon – vermutlich weit über die Stadtgrenzen hinaus hörbar. Noch legendärer wurde allerdings die Nacht von Sonntag auf Montag, als Hubert kurzerhand entführt und in Ketten gelegt wurde. Die Aktion sorgte für große Erheiterung und wäre heute vermutlich auf Social Media viral gegangen. Besonders bemerkenswert: Bis dahin hatte Hubert selbst als königlicher Hofberichterstatter die Ereignisse dokumentiert.

Überhaupt verfügt der SV Buchholz 01 über einen besonderen Schatz: Seit vielen Jahren werden die Schützenfeste auf Video festgehalten. Die so entstandenen Filme sind heute wertvolle Zeitdokumente der Vereinsgeschichte. Nach dem Tod von Hubert Piepenburg führte Dr. Dirk Niedereichholz diese Tradition mit viel Engagement fort und dokumentierte zahlreiche weitere Vereinsjahre für kommende Generationen.



Die 1980er bis 1990er Jahre

Die Entführung des Königs gelang im folgenden Jahr nicht. Werner Fieberg, König 1986/87 und vielen als „der Spielmann“ bekannt, wurde von seiner Wache kurzerhand in einer freien Zelle der Buchholzer Polizei untergebracht – selbstverständlich in enger Abstimmung mit den Ordnungshütern. Sein Königsschuss war ebenfalls außergewöhnlich: Der Vogel „überlebte“, wie die regionale Presse später schrieb, bzw. der Rumpf, der noch übrig geblieben war, da der Wettbewerb nach 750 Schüssen abgebrochen wurde. Somit wurde Werner als „Kopf und Hals“-König proklamiert.

1987 errang Friseurmeister Heinz Hinnersen die Königswürde. Ihm folgte 1988 Wilhelm Niedereichholz, dessen Name eng mit der erfolgreichen Entwicklung der 4. Kompanie sowie der Nachwuchsarbeit im Verein verbunden ist. König des Jahres 1989/90 wurde Karl-Heinz Brode. Sein Schützenfest ging in die Vereinsgeschichte ein, denn ein seltenes Ereignis führte zur Absage des Großen Zapfenstreiches. Unser damaliger Kommandeur, Gerd Bärenfänger, musste die Veranstaltung schweren Herzens aufgrund eines starken Unwetters absagen.

1990 wurde mit Paul-Ludwig Enterich erneut ein Mitglied des Spielmannszuges Schützenkönig. Als langjähriger Spieler der großen Trommel war er vielen als „Pauken-Paul“ bekannt. Seinen offiziellen Beinamen „der Dichter“ erhielt er jedoch für seine kreative Ader. Bereits seit Jahren unterstützte er Helmut („Bimbo“) Bartels bei der Gestaltung der Königsdichtungen und bewies dabei immer wieder sein Talent für gereimte Verse und humorvolle Texte.

Nach André Gibbe (König 1991/92) errang der Optiker Uwe Meins die Königswürde, der damals die Schießkommission leitete. Bis heute zählt er zu den prägenden Persönlichkeiten des Vereins, weshalb er im März 2026 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Sein Königsball musste aufgrund der Belegung der Schützenhalle durch Asylsuchende in der Empore gefeiert werden – bereits zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte.

1993 folgte Günter Meyer auf den Königsthron. „Günni“ ist weit über die Grenzen von Buchholz hinaus für sein temperamentvolles Klatschen und Dirigieren bekannt. Sein Beiname „der Dirigent“ lag daher nahezu auf der Hand.



Schützenkönig 1995/96
Artur Brau, der Postillion

Die 1980er bis 1990er Jahre

Nach den Regentschaften von Lothar Fehling und Arthur Brau errang 1996 mit Peter Aldag ein amtierender Präsident die Königswürde – schon damals eine Besonderheit. Mit nur 38 Jahren war er nicht nur der jüngste Präsident in der Geschichte des Vereins, sondern prägte den SV Buchholz 01 mit einer Amtszeit von 16 Jahren auch über einen außergewöhnlich langen Zeitraum. In seine Präsidenschaft fielen zahlreiche wichtige Ereignisse und Weichenstellungen. Dazu gehörten unter anderem die Teilnahme am großen Schützenumzug in Hannover im Jahr 1997 sowie die Planung des 100-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2001. Mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail bereitete er dieses Jubiläum gemeinsam mit dem damaligen Kommandeur, Gerd Bärenfänger, vor. Davon zeugt bis heute das von ihm geschaffene Modell des Schützenplatzes mit den Partyzelten für die Gastvereine und Ständen der Schausteller. Das Modell ist dabei nur eines von vielen von ihm zusammengetragenen Exponaten in dem von ihm initiierten Schützenmuseum.

Für sein langjähriges Wirken wurde Peter Aldag nach seinem Ausscheiden aus dem Amt im Jahr 2004 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sein Beinamen „der Außergewöhnliche“ beschreibt ihn treffend: Er war ein Präsident, der den Verein mit Freundlichkeit, Wertschätzung, Besonnenheit und großem Engagement geführt hat und dessen Wirken bis heute nachhallt.

Das Königsjahr 1997/98 stand im Zeichen der Jugend. Mit Andreas Graf von Wartensleben errang einer der jüngsten Könige der Vereinsgeschichte im Alter von nur 25 Jahren die Königswürde. Mit viel Engagement und neuen Impulsen machte auch er sein Königsjahr zu einem besonderen Kapitel der Vereinschronik.

Auf ihn folgte Peter Schmidt, Gründungsmitglied der Jungschützen-Abteilung. Im Jahr 1999 wurde schließlich Thorsten Schünzel König. Als Thorsten „von der Seeve“ trat er im Alter von 30 Jahren in die Fußstapfen seines jungen Vorgängers. Der erfolgreiche Sportschütze und Leiter der Schießkommission setzte während seiner Regentschaft besondere Akzente im Schießsport und in der Förderung des Nachwuchses. Seine Ehrenscheibe im Schützenhaus zeigt deshalb nicht zufällig sein Elternhaus, den ehemaligen „Rosenhof“ in Weihe an der Seeve.

Im Jubiläumsjahr 2000/01 regierte schließlich Hans-Joachim Stöver „der Explosive“ das Buchholzer Schützenvolk. In seine Amtszeit fielen die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Vereins – ein Höhepunkt der jüngeren Vereinsgeschichte. Auch abseits seiner Regentschaft ist Hans-Joachim Stöver eng mit dem Vereinsleben verbunden. Sein Restaurant „Henry's“ war und ist über viele Jahre hinweg Treffpunkt für Kompanieversammlungen, Vorstandssitzungen und zahlreiche weitere Veranstaltungen rund um das Buchholzer Schützenwesen.



Waldemar Schanz
Deutscher Meister 2021 (Doppeltrap)

Gründung der Wurfscheiben-Abteilung (1988)

Die Idee zur Gründung einer Trap-Abteilung entstand bereits 1987. Initiator war der leider kürzlich verstorbene Günter Paul, der trotz mehrerer gescheiterter Anläufe in früheren Jahren dieses Mal nicht locker ließ. Durch seine Kontakte zum Wilstorfer SV, bei dem er bereits Erfahrungen im Wurfscheiben-Schießen gesammelt hatte, gelang es 1988 schließlich, die Schießkommission von dem Vorhaben zu überzeugen. Noch im selben Jahr wurde die Gründung beschlossen.

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Heiner Albers, Gerd Bärenfänger, Andreas und Michael Dunkelmann, Heiner Gaats, Walter Jacobs, Ernst Lampe, Rüdiger Littinski, Heinz-Jürgen Mahnkopf, Gerd Meister, Günter Paul und Dieter Thöle.

Trainiert wurde zunächst gemeinsam mit den Schützen des Wilstorfer SV auf dem Schießstand in Ardestorf. Das Interesse innerhalb des Vereins wuchs jedoch so schnell, dass schon bald eigene Trainingstermine eingerichtet wurden. Seit 1994 gehört neben Trap auch die Disziplin Skeet zum sportlichen Angebot der Abteilung. Etwas später kam noch die Disziplin Doppeltrap hinzu.

Die regelmäßige Trainingsarbeit zeigte rasch Erfolge. Bereits 1988 erreichte die Mannschaft mit Heiner Albers, Gerd Bärenfänger und Günter Paul bei den Kreismeisterschaften einen zweiten und bei den Landesmeisterschaften einen dritten Platz. In den folgenden Jahren kamen zahlreiche weitere Erfolge auf Kreis- und Landesebene hinzu. Ein besonderer Höhepunkt war 1998 die Qualifikation von Margarita Ottens für die Deutschen Meisterschaften in München.

Neben Ardestorf wurde später auch auf den Schießständen in Garlstorf und zeitweise in Linden trainiert. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte Axel Ottens, der durch sein Engagement wichtige Kontakte knüpfte und langfristig Trainingsmöglichkeiten für die Buchholzer Schützen sicherte.

Das bekannteste Aushängeschild der Wurfscheiben-Abteilung ist zweifellos Waldemar Schanz, der über viele Jahre hinweg zur nationalen und internationalen Spitze zählte und seit 2019 auch für den SV Buchholz 01 schießt: Der Flintenschütze nahm in seiner Hauptdisziplin Doppeltrap an den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta, 2000 in Sydney und 2004 in Athen teil. Er wurde zweimal Europa- und Vizeweltmeister und errang bei Deutschen Meisterschaften zahlreiche Gold-, Silber- und Bronzemedailles. Mit seinem Ausscheiden aus dem Nationalkader des DSB im Jahr 2014 beendete Waldemar Schanz seine außergewöhnliche sportliche Karriere auf internationalem Parkett.



Die Bollergruppe 2000

Gründung der Bollergruppe (1998)

Ab 1998 „knallt“ es beim SV Buchholz 01 wieder ordentlich: Bereits beim Vizekönigsschießen im September 1997 entstand – unter anderem durch Klaus Brock, Klaus Oswald, Matthias Hoffmann, Michael Marquardt, Klaus-Dieter Gütlbauer und Andreas Meyer – die Idee, das Böllerschießen im Verein wieder aufleben zu lassen.

Die Begeisterung war schnell geweckt. Schließlich besaß das Schützenwesen früher vielerorts eigene Bollergruppen, die bei Festen und besonderen Anlässen für eindrucksvolle Salutschüsse sorgten. Mit Unterstützung des Vorstands begann daraufhin die Planung zur Wiederbelebung dieser Tradition.

Bis zur offiziellen Gründung im Jahr 1998 fanden sich bereits 18 interessierte Schützenbrüder zusammen, die alle den erforderlichen Böllerschein machten. Der Grundgedanke war, sowohl mit der vereinseigenen historischen Kanone als auch mit zusätzlichen Handböllern zu böllern, sodass auch in großer Gruppe geböllert werden konnte. Im Mai 1998 wurde die alte Kanone vom Beschussamt Hannover auf unserem Stand neu beschossen und war somit rechtzeitig zum Schützenfest desselben Jahres einsatzbereit.

Ein erstes großes Ziel der Gruppe war es, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Freundschaft in Lana einen Salut abzufeuern. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch an den italienischen Bestimmungen. Dessen ungeachtet begleiten die Schützen die Schießveranstaltungen unseres Vereins traditionell mit Kanonenschüssen zu Beginn und zum Abschluss. Darüber hinaus unternahm die Bollergruppe bereits Fahrten nach Ruhpolding und Lohkirchen zu bayerischen Landesböllertreffen und beteiligte sich im Laufe der Jahre nicht nur aktiv am Jubiläumsprogramm anlässlich des 100-jährigen Bestehens des SV Buchholz 01 im Jahr 2001, sondern auch an zahlreichen Jubiläen befreundeter Schützenvereine.

Heute zählt die Gruppe zwar deutlich weniger aktive Mitglieder, doch die Tradition lebt weiter. Die Kanone hat inzwischen einen festen Platz im Eingangsbereich des Schützenhauses gefunden und erinnert dort an ein Stück gelebter Vereinsgeschichte.



Königshaus 2001/02
mit Schützenkönig Friedrich, der Euro-Fighter

Die jüngere Vergangenheit (2001 - 2026)

Pünktlich zum 100-jährigen Bestehen des Vereins wurde beim Schützenfest 2001 erstmals nach den Regeln der neuen Vogelordnung geschossen. Die Königswürde errang in diesem besonderen Jubiläumsjahr Friedrich Peters, der als „Euro-Fighter“ proklamiert wurde. Sein Beinamen verwies nicht nur auf seine Tätigkeit als Schatzmeister des Vereins, sondern auch auf ein prägendes Ereignis seiner Regentschaft: die Einführung des Euro als Bargeld, der Anfang 2002 die D-Mark ablöste.

Nach der zweiten Königswürde von Adolf Behrens im Jahr 2002 folgte 2003 Holger Meyer auf den Königsthron. Holger „der Emotionale“ gehörte bereits seit vielen Jahren zu den prägenden Persönlichkeiten des Vereins. Er war unter anderem im Spielmannszug aktiv und hat erst im letzten Jahr das Amt des Kommandeurs übernommen, nachdem er viele Jahre zuvor stellvertretender Kommandeur an der Seite von Andreas Graf von Wartensleben war.

Im Jahr darauf wurde Dr. Dr. Christoph Schubert, Gründer der Kinderkrebsinitiative (KKI), König, ehe 2005 André Oswald „der Akkurate“ die Königswürde errang. Wie Holger Meyer engagierte auch er sich in vielfältiger Weise für den Verein und wurde - man könnte meinen: folgerichtig - zu dessen Stellvertreter gewählt.

Auch in den folgenden Jahren trugen zahlreiche engagierte Schützenbrüder die Königs-kette. Viele von ihnen sind dem Verein bis heute eng verbunden und prägen das Vereinsleben weiterhin aktiv mit. Die Tradition blieb lebendig und wurde erfolgreich an die nächsten Generationen weitergegeben.

Während sich das Vereinsleben nach außen hin positiv entwickelte, geriet der Verein Anfang der 2010er-Jahre organisatorisch und finanziell zunehmend unter Druck. Nach dem überraschenden Doppelmücktritt der Vereinsführung um Jürgen Steinhage und Carsten Kröger im Jahr 2011 sowie dem späteren krankheitsbedingten Ausfall von André Gibbe stand der SV Buchholz 01 vor großen Herausforderungen.

In dieser schwierigen Phase übernahm Michael Krohn im März 2015 die Verantwortung als Präsident. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits seit mehr als 30 Jahren im Verein aktiv und hatte als Tambourmajor des Spielmannszuges zahlreiche Jahre das Vereinsleben mitgestaltet. Seine langjährige Erfahrung und seine tiefe Verbundenheit zum Verein erwiesen sich nun als wertvolle Grundlage.



Schützenkönig Thomas Schröder 2024/25
„der Mallorquiner“ mit seiner Königswache

Die jüngere Vergangenheit (2001 – 2026)

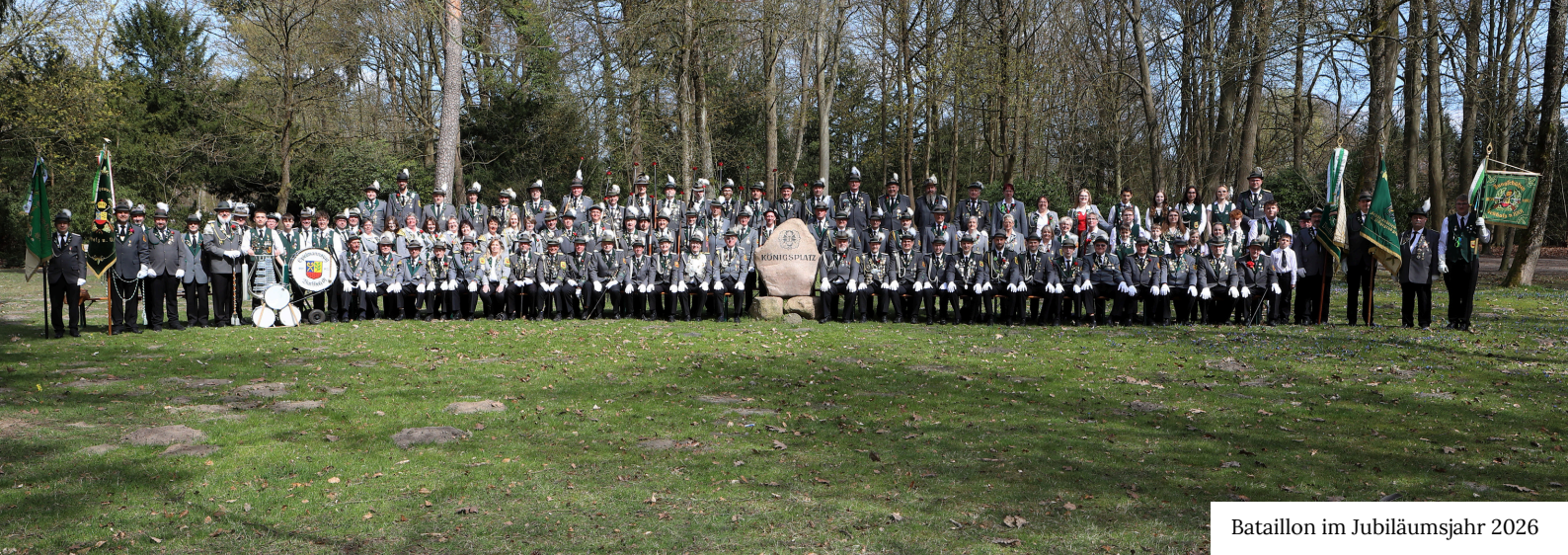
Gemeinsam mit dem Vorstand leitete Michael Krohn eine Phase der Konsolidierung und Modernisierung ein. Ziel war es, den Verein organisatorisch neu aufzustellen, die Finanzen zu stabilisieren und gleichzeitig das öffentliche Erscheinungsbild zu modernisieren. Dabei wurde die bereits begonnene Öffnung des Vereins konsequent fortgeführt. Verstaubte Klischees sollten abgebaut und stattdessen Gemeinschaft, Ehrenamt und Schießsport stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.

Gleichzeitig wurden neue Schwerpunkte gesetzt. So erhielten auch kleinere Sparten wie die Bogengruppe verstärkte Aufmerksamkeit, um zusätzliche Zielgruppen für den Verein zu gewinnen. Darüber hinaus gelang es dem Vorstand, die Zukunft des Vereinsstandortes und des Sportbetriebs langfristig abzusichern. Als die Nutzung der Schützenhalle zeitweise infrage stand, wurden frühzeitig alternative Konzepte entwickelt, sodass weder der Schießbetrieb noch das Schützenfest gefährdet waren.

Nach drei arbeitsreichen Jahren konnte Michael Krohn im März 2018 einen organisatorisch stabilisierten Verein an seinen Nachfolger Andreas Wirth übergeben, der jedoch 2020 überraschend von seinem Amt zurück- und aus dem SV Buchholz 01 austrat, sodass der Verein plötzlich ohne Führungsspitze dandand.

2019 erlangte Heinz Becker die Königswürde, nachdem er dem Drängen seiner Tochter Christine endlich nachgegeben und sich dazu durchgerungen hatte, auf den Rumpf des Vogels zu schießen. Seine Amtszeit sollte überraschend lang andauern, denn die folgenden Jahre waren von den Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Veranstaltungen, wie etwas das Schützenfest, mussten abgesagt werden, der Schießbetrieb ruhte zeitweise vollständig und das Vereinsleben war nur eingeschränkt möglich.

Kurz vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie fand die vorerst letzte Mitgliederversammlung statt, auf der das Amt des Präsidenten neu besetzt werden sollte. Trotz intensiver Suche fand sich auf der Versammlung kein Nachfolger. Stattdessen trafen die Mitglieder jedoch eine wichtige Entscheidung für die Zukunft des Vereins: Mit großer Mehrheit beschlossen sie eine Umlage zur Mitfinanzierung dringend notwendiger Sanierungs- und Renovierungsarbeiten am Schützenhaus.



Bataillon im Jubiläumsjahr 2026

Die jüngere Vergangenheit (2001 – 2026)

Auch nach dem Ende der Pandemie wechselte die Führungsspitze mehrfach innerhalb kurzer Zeit.

Die Präsidentschaft war über Jahre hinweg von vergleichsweise kurzen Amtszeiten geprägt. Umso größer war die Zustimmung, als im Jubiläumsjahr Dr. Dirk Niedereichholz einstimmig zum Präsidenten gewählt wurde.

Mit seiner Wahl verbinden viele Mitglieder die Hoffnung auf eine neue Phase der Kontinuität und Stabilität – und darauf, die erfolgreiche Geschichte des SV Buchholz 01 auch in den kommenden Jahrzehnten fortzuschreiben.



Stadtfest Buchholz 2025
Standdienst des Vize-Königshauses 2024/25
auf dem Bierwagen





Buchholzer Schützenkönige seit 1901

1902/03	Peter Meyer	„Peter von Serbien“	1937/38	Harry Matthiesen	„Schnaps-Harry“
1903/04	Hermann Burgdorf		1938/39	Heinrich Winkelmann	
1904/05	Georg Meyer	„Dampfmüller's Gorch“	1939/49	Fritz Behrens	„der Ruhige“
1905/06	Hermann Maack	„Swin Maack“	1949/50	Otto Cohrs jun.	„König Otto der I.“
1906/07	Hermann Cohrs		1950/51	Hermann Aldag	„der Deutsche“
1907/08	Alfred Scheiter		1951/52	Wilhelm Matthies	„der Unentwegte“
1908/09	Friedrich Wesseloh		1952/53	Hermann Renck	„der Gerechte“
1909/10	Wilhelm Schween		1953/54	Peter Albers	„der Gutmütige“
1910/11	Heinrich Meyer	„Zeichen-Meyer“	1954/55	Karl Albers	„der Eiserne“
1911/12	Heinrich Maack		1955/56	Ernst Wiese	
1912/13	Heinrich Meyer		1956/57	Johannes Fittschen	„Jonny, der Eiserne“
1913/14	Willi Meyer		1957/58	Otto Cohrs jun.	„Otto der II.“
1914/19	Heinrich Koch		1958/59	Heinz Wiese	
1919/20	Heinrich Meyer		1959/60	Willi Schween	„der Strebsame“
1920/21	Wilhelm Heins		1960/61	Heinrich Kröger	„Sparkassen-Kröger“
1921/22	Heinrich Schröder	„Heid-Schröder“	1961/62	Adolf Behrens	„der Buchholzer“
1922/23	Heinrich Albers	„Hein Puck“	1962/63	Wilhelm Prehn	„der Freundliche“
1923/24	Hermann Soltau		1963/64	Walter Meyer	
1924/25	Rudolf Noeres		1964/65	Edwin Thies	„der Zuverlässige“
1925/26	Wilhelm Stolte		1965/66	Ewald Hübner	„der Unermüdliche“
1926/27	Hinrich Wessel		1966/67	Fritz Heynatz	
1927/28	Wilhelm Vehma		1967/68	Arthur Moehrke	„der Waidgerechte“
1928/29	Brüne Wessel		1968/69	Dr. Adolf Matthies	„der Hallenkönig“
1929/30	Adolf Meyer		1969/70	Karl-Erwin Reinke	„der Mutige“
1930/31	Hermann Maack	„Swin Maack“	1970/71	Heinrich Karstens	„der Treue“
1931/32	Carl Seebauer		1971/72	Dr. Heinz Unger	„der Tolerante“
1932/33	Carl Schwarzenberg	„Karl der Große“	1972/73	Adolf Behrens jun.	„der Standhafte“
1933/34	Willi Cohrs	„der Draufgänger“	1973/74	Eberhard Stolzenburg	„der Petrijünger“
1934/35	Hermann Meyer		1974/75	Dr. Ludwig Frohnecke	„der Fröhliche“
1935/36	Hermann Meyer		1975/76	Heinrich Matthies	„der I., der Jubiläumskönig“
1936/37	August Meyer				



Königshaus 2025/26

Buchholzer Schützenkönige seit 1901

1976/77	Stephan Schapitz	„der Bänkelsänger“	2004/05	Christoph Schubert	„der Hautfreundliche“
1977/78	Johann Warnke	„der Freundliche“	2005/06	./.	
1978/79	Werner Matutat	„der Hilfsbereite“	2006/07	André Oswald	„der Akkurate“
1979/80	Jan Gooßen	„der Jubilierende“	2007/08	Thomas Weseloh	„der Vorsorgliche“
1980/81	Wolfgang Meyer	„der Heidekönig“	2008/09	Reinhard Martin	„der Tausendsassa“
1981/82	Dr. Heinz Unger	„der Senator“	2009/10	Stefan Peter	„der Ausputzer“
1982/83	Erich Lautenschläger	„der Aufrichtige“	2010/11	Johannes Felleckner	„der Inspirierte“
1983/84	Erwin Bretag	„der Schnellent- schlossene“	2011/12	Peter Greese	„der Brückenbauer“
1984/85	Hans-H. Weseloh	„der Hartnäckige“	2012/13	Jürgen Könecke	„der Zielstrebige“
1985/86	Hubert Piepenburg	„der Beherzte“	2013/14	Jörg-Hermann Meyer	„der Konsequente“
1986/87	Werner Fieberg	„der Spielmann“	2014/15	Stefan Spehr	„der Strandläufer“
1987/88	Heinz Hinnersten	„der Figaro“	2015/16	Martin Wiese	„der Gehobelte“
1988/89	Wilhelm Niedereichholz	„der Emsige“	2016/17	Thomas Weseloh	„der Kutscher“
1989/90	Karl-Heinz Brode	„der Ausgeglicene“	2017/18	Klaus Rieck	„der Container-Papst“
1990/91	Paul-Ludwig Enterich	„der Dichter“	2018/19	./.	
1991/92	André Gibbe	„der Dynamische“	2019/22	Heinz Becker	„der die Fäden zieht“
1992/93	Uwe Meins	„der Optimale“	2022/23	Wilfried Klingenberg	„der Giebfürst“
1993/94	Günter Meyer	„der Dirigent“	2023/24	Bernd Wehrmann	„der Biergärtner“
1994/95	Lothar Fehling	„der Vogelhändler“	2024/25	Thomas Schröder	„der Mallorquiner“
1995/96	Artur Brau	„der Postillion“	2025/26	Ulf-Rainer Schulz	„der Jubelkönig“
1996/97	Peter Aldag	„der Außer- gewöhnliche“			
1997/98	Andreas Graf von Wartensleben	„der Seebär“			
1998/99	Peter Schmidt	„der Niedersachse“			
1999/00	Thorsten Schünzel	„von der Seeve“			
2000/01	Hans-Joachim Stöver	„der Explosive“			
2001/02	Friedrich Peters	„der Euro-Fighter“			
2002/03	Adolf Behrens	„der Bodenständige“			
2003/04	Holger Meyer	„der Emotionale“			



Vize-Königshaus 2025/26

Buchholzer Vizekönige

1951/52	Hans-Günther Wittholz	1982/83	Kurt Sasse	2013/14	Wilfried Klingenberg
1952/53	Karl Schmidt	1983/84	Paul-Ludwig Enterich	2014/15	Jan-Dirk Cohrs
1953/54	Otto Cohrs sen.	1984/85	Joachim Krohn	2015/16	Mike Oswald
1954/55	Ernst Wiese	1985/86	Günter Paul	2016/17	Stefan Petersen
1955/56	Willi Behrens	1986/87	Georg Buck	2017/18	Gerald Amort
1956/57	Karl Rabeler	1987/88	Oswald Wirth	2018/19	Matthias Küffner
1957/58	Heinz Wiese	1988/89	Wilfried Wübbe	2019/22	Volker Kalinna
1958/59	Rudolf Bredfeldt	1989/90	Hans-Heinrich Kröger	2022/23	Holger Meyer
1959/60	Fritz Heynatz	1990/91	Ulf-Rainer Schulz	2023/24	Stefan Peter
1960/61	Klaus Löhden	1991/92	Wolfgang Scholz	2024/25	Dennis Meins
1961/62	Heinz Hinnersen	1992/93	Holger Meyer	2025/26	Jan-Peter Nibbrig
1962/63	Gerhard Schweer	1993/94	Jörg-Hermann Meyer		
1963/64	Heinrich Matthies	1994/95	Peter Greese		
1964/65	Carl-Günther Jastram	1995/96	Gerd Walter		
1965/66	Heinrich Trojahn	1996/97	Peter Todt		
1966/67	Richard Maushake	1997/98	Andreas Meyer		
1967/68	Hans-Dieter Becker	1998/99	Jürgen Stöver		
1968/69	Gerd Wahlers	1999/00	Thomas Weseloh		
1967/70	Herbert Paul	2000/01	Alexander Wilckens		
1970/71	Wilfried Lichtenthal	2001/02	Michael Krohn		
1971/72	Wilfried Hartig	2002/03	Ulrich Roshop		
1972/73	Hans-Georg Welle	2003/04	Klaus-Dieter Gütlbauer		
1973/74	Harry Lawiszus	2004/05	Willi Ströder		
1974/75	Joachim Krohn	2005/06	Thomas Goslar		
1975/76	Wolfgang Schlupp	2006/07	Friedhelm Graf von Wartensleben		
1976/77	Wilhelm Niedereichholz	2007/08	Thomas Rieckmann		
1977/78	Peter Aldag	2008/09	Jörg Tintemann		
1978/79	Helmut Bartels	2009/10	Andreas Graf von Wartensleben		
1979/80	Hans-Joachim Stöver	2010/11	André Schwanitz		
1980/81	Stefan Schapitz	2011/12	Jürgen Koenecke		
1981/82	Fritz Heynatz jun.	2012/13	Markus Wirsching		

03

Schießsport beim SV Buchholz 01





Raumschießanlage 2017

Der Schießsport

Während sich das Vereinsleben des SV Buchholz 01 in den vergangenen 125 Jahren stetig weiterentwickelt hat, hat auch der Schießsport einen bemerkenswerten Wandel erlebt. Was einst mit Chassepotgewehren – französischen Infanteriegewehren des Kalibers 11 Millimeter – begann, hat sich zu einer Vielzahl moderner Disziplinen mit hochpräzisen Sportgeräten entwickelt.

Die technischen Fortschritte sind dabei enorm. Moderne Luftgewehre arbeiten heute mit Pressluftsystemen, Sportpistolen und Gewehre werden individuell auf die Schützinnen und Schützen angepasst, und elektronische Trefferanzeigen ermöglichen eine Auswertung bis auf den Zehntelring genau. Auf höchstem Niveau reicht es längst nicht mehr aus, lediglich die Zehn zu treffen – entscheidend ist, wie präzise diese Zehn getroffen wird.

Auch die Ausrüstung hat sich verändert. Während frühere Generationen noch in Schützentracht zu Wettkämpfen antraten, gehören heute Schießjacke, Schießhose, Schießschuhe und weiteres Spezialzubehör selbstverständlich zum Leistungssport. Diese Entwicklung ist Ausdruck eines Schießsports, der sich ständig weiterentwickelt und dabei immer professioneller geworden ist.

Der SV Buchholz 01 hat diesen Wandel über Jahrzehnte aktiv begleitet. Durch die kontinuierliche Förderung des Schießsports, die Anschaffung moderner Ausrüstung und das Engagement vieler ehrenamtlicher Funktionsträger konnten die sportlichen Leistungen stetig ausgebaut werden. Dabei war und ist den Verantwortlichen stets bewusst: Tradition und Schießsport gehören untrennbar zusammen. Ein Schützenverein lebt von seinem Brauchtum, aber ebenso von seinem sportlichen Kern.

Diese Verbindung zu erhalten, war nicht immer einfach. Neue Disziplinen, geänderte Regelwerke und technische Entwicklungen stellten den Verein immer wieder vor Herausforderungen. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Schießkommission und Schießsportleitung gelang es jedoch, sowohl die traditionellen Schießveranstaltungen als auch den modernen Leistungssport erfolgreich weiterzuentwickeln.

Der Erfolg dieser Arbeit zeigt sich eindrucksvoll in den sportlichen Ergebnissen. Immer wieder konnten Schützinnen und Schützen des SV Buchholz 01 auf Landes-, Bundes- und sogar internationaler Ebene hervorragende Platzierungen erringen.



Thorsten Schünzel und Niels Findeisen 2008

Der Schießsport

Zu den herausragenden Erfolgen zählt der Weltmeistertitel im Vorderladerschießen im Jahr 2008. Bei den Weltmeisterschaften im australischen Adelaide gewann Niels Findeisen gemeinsam mit Thorsten Schünzel die Goldmedaille in der Mannschaftswertung. Der ausführliche Bericht von Niels Findeisen in der Ausgabe 04/2008 unseres Mitteilungsblattes *Kimme & Korn* vermittelt eindrucksvoll, welcher Aufwand hinter einem solchen Erfolg steckt: monatelange Vorbereitung, nationale Qualifikationen, internationale Konkurrenz und schließlich der Wettkampf am anderen Ende der Welt. Die Freude über den Gewinn des Weltmeistertitels war entsprechend groß und wurde auch im Verein begeistert gefeiert.

Auch auf nationaler Ebene konnten Buchholzer Schützen immer wieder Erfolge verbuchen. So gewann Peter Kurth im selben Jahr die Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Gebrauchsrevolver .357 Magnum. Darüber hinaus standen Schützinnen und Schützen des Vereins in den unterschiedlichsten Disziplinen wiederholt auf den Podesten bei Deutschen Meisterschaften.

Die Erfolgsgeschichte setzt sich bis heute fort. Im Jahr 2025 - und somit im Jubiläumsjahr - konnte Klaus-Dieter Benecke in seiner Altersklasse erneut einen Deutschen Meistertitel erringen und sich in der Disziplin Perkussionsrevolver an die Spitze des Teilnehmerfeldes setzen. Damit reiht auch er sich in die mittlerweile beachtliche Liste erfolgreicher Sportschützen des SV Buchholz 01 ein.

Doch Medaillen und Titel erzählen nur einen Teil der Geschichte. Mindestens ebenso wichtig sind die vielen Sportschützen, die Woche für Woche trainieren, Wettkämpfe bestreiten, Nachwuchs fördern und den Schießsport im Verein lebendig halten. Sie sorgen dafür, dass der SV Buchholz 01 auch nach 125 Jahren nicht nur ein traditionsreicher Schützenverein, sondern zugleich ein erfolgreicher Sportverein ist.

So wird auch künftig gelten: Tradition und Schießsport sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille.

04

Das Herz des Vereins





Schützenfestival 2025
Schießkommission

Das Herz des Vereins

Ein Verein lebt nicht allein von seinen Veranstaltungen, Traditionen oder Erfolgen, er lebt vor allem von den Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Auch beim SV Buchholz 01 sorgen zahlreiche Schützenschwestern und Schützenbrüder mit ihrem Einsatz dafür, dass das Vereinsleben funktioniert und sich weiterentwickelt.

Dieser Abschnitt ist all jenen gewidmet, die Verantwortung übernehmen, organisieren, planen und anpacken. Gleichzeitig gilt unser Dank auch den vielen Helferinnen und Helfern, die keiner Kommission oder keinem Ausschuss angehören und dennoch unverzichtbar für das Gelingen unseres Vereinslebens sind.

Schießkommission

Die Schießkommission ist für die Organisation und Durchführung des schießsportlichen Betriebs verantwortlich. An ihrer Spitze steht der 1. Schießoffizier Sven Blobel, der dieses Amt in den letzten Jahren ausgeübt hat. Zu den Aufgaben der Kommission gehören sowohl die traditionellen Schießveranstaltungen als auch die Betreuung des sportlichen Schießbetriebs. Unterstützt wird sie dabei von den Waffenoffizieren, Scheibenoffizieren, der Vogelaufsicht sowie dem Pistolenwart als Vertreter der Pistolenabteilung.

Die Mitglieder der Schießkommission sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass Training, Wettkämpfe und traditionelle Schießveranstaltungen sicher, reibungslos und erfolgreich durchgeführt werden können.

Ausschmückungskommissionen

Wenn sich Buchholz zum Schützenfestival herausputzt, sind die Ausschmückungskommissionen am Werk: Unter der Leitung ihres Obmanns Michael Krohn treffen sich die Mitglieder der Stadt-Ausschmückungskommission in den Tagen vor dem Fest, um Wimpel in der Stadt aufzuhängen und die Banner entlang der Zufahrtswege zum Schützenplatz anzubringen. Ein anderes Team unter der Leitung von Bernd Wehrmann hingegen schmückt die Königsburg, die seit vielen Jahren im Schützenhaus ist.

Nach dem Schützenfestival endet ihre Arbeit jedoch noch nicht: Bereits am Dienstagmorgen werden Burgeschmuck, Wimpel und Banner wieder abgebaut und für das nächste Jahr eingelagert.



geschäftsführender Vorstand
im Jubiläumsjahr 2026

Das Herz des Vereins

Viele Aufgaben – ein gemeinsames Ziel

Neben der Schieß- und Ausschmückungskommission gibt es zahlreiche weitere Gruppen, Ausschüsse und Funktionen, die das Vereinsleben prägen. Dazu gehören unter anderem die Fahngruppe, die Königswache, der Festausschuss, die Kinderbelustigungskommission, der Hallenoffizier sowie viele weitere Funktionsträgerinnen und Funktionsträger.

Sie alle tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass Traditionen bewahrt, Veranstaltungen organisiert und neue Ideen umgesetzt werden können.

Vorstand

Sein 125-jähriges Jubiläum begeht der SV Buchholz 01 mit folgendem Vorstand:

Präsident	Dr. Dirk Niedereichholz
Stellv. Präsident	Stefan Peter
1. Schriftführerin	Petra Volkmer
Stellv. Schriftführer	N. N.
1. Schatzmeister	Simon Prasek
Stellv. Schatzmeisterin	Christine Mersiowsky

Auch in Zukunft wird der Verein auf Menschen angewiesen sein, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich ehrenamtlich einzubringen. Die Geschichte des SV Buchholz 01 zeigt eindrucksvoll, dass jede Generation ihren Beitrag geleistet hat. Damit dies auch in den kommenden Jahren gelingt, braucht es immer wieder neue Schützenschwestern und Schützenbrüder, die das Vereinsleben aktiv mitgestalten und die Zukunft unseres Vereins sichern.



Wilhelm Noeres
Kommandeur 1901 - 1906



Holger Meyer
Kommandeur seit 2025

Präsidenten und Kommandeure seit 1901

Präsidenten

1901 - 1912	P. H. Albers
1912 - 1923	Peter Rehm sen.
1923 - 1937	Heinrich Koch
1937 - 1943	Franz Benecke
1943 - 1960	Fritz Diekmann
1960 - 1968	Ernst Wiese
1968 - 1980	Arthur Moehrke
1980 - 1988	Carl-Günter Jastram
1988 - 2004	Peter Aldag
2004 - 2011	Jürgen Steinhage
2011 - 2013	Stefan Spehr
2013 - 2015	André Gibbe
2015 - 2018	Michael Krohn
2018 - 2020	Andreas Wirth
2020 - 2021	./.
2021 - 2024	Peter Greese
2024 - 2026	Wilfried Klingenberg
seit 2026	Dr. Dirk Niedereichholz

Kommandeure

1901 - 1906	Wilhelm Noeres
1906 - 1920	Georg Meyer
1920 - 1936	Hermann Burgdorf
1936 - 1954	Otto Holste sen.
1954 - 1962	Hermann Renk
1962 - 1970	Otto Holste jun.
1970 - 1988	Heinrich Matthies
1988 - 2002	Gerd Bärenfänger
2002 - 2013	Jan Stöver
2013 - 2015	Michael Krohn
2015 - 2019	Jörg-Hermann Meyer
2019 - 2025	Andreas Graf von Wartensleben
seit 2025	Holger Meyer

05

Kurz und knapp - Düt un dat

Verein Buchholz v. 1901 e.V.
stfach 1714
36 Buchholz i.d.N.

F.
Bau

Mand
Ratha
Tel. 04
Mandy.
Mein Ze
40.016 0

30. Juni 2

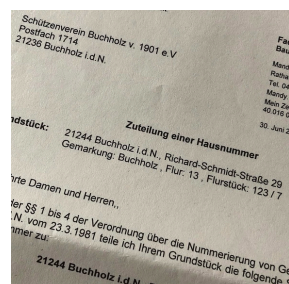
Zuteilung einer Hausnummer
21244 Buchholz i.d.N., Richard-Schmidt-Straße 29
Gemarkung: Buchholz , Flur: 13 , Flurstück: 123 / 7
Damen und Herren,,
8 1



Kurz und knapp - Düt un dat

Auch außerhalb des Vereinslebens mischt der SV Buchholz 01 mit. Zusammen mit weiteren Buchholzer Schützenvereinen wird Anfang bis Mitte der 2000er Jahre regelmäßig ein Fahrradbiathlon ausgerichtet, der unter den Vereinsmitgliedern noch heute legendär ist:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Schützenschwestern und -brüder radeln auf einer festgelegten Route von Schützenhaus zu Schützenhaus, um dort verschiedene Schießdisziplinen mit dem Luftgewehr zu absolvieren.



Nach über 60 Jahren ist es am 30.06.2020 endlich so weit: Dem Schützenverein wird eine Hausnummer zugeteilt, sodass die Anschrift nunmehr vollständig ist.

Während der Corona-Pandemie von Anfang 2020 bis Mitte 2023 kommt das Vereinsleben sowohl im Schießbetrieb als auch im traditionellen Bereich weitestgehend zum Erliegen.

Die Zeiten des Lockdowns werden jedoch produktiv genutzt, um längst überfällige Reparaturen – natürlich in gebührendem Abstand – vorzunehmen, wie etwa die in die Jahre gekommenen Hochblenden auf dem KK-Stand sowie das Dach über dem Biergarten.



Nachdem die Pistolen-Bar neben der Raumschießanlage mit vereinten Kräften gründlich gereinigt, gestrichen, gewischt und schön dekoriert worden ist, wird sie im Februar 2012 wiedereröffnet.

Neuer „Barchef“ wird Peter Todt, der sich als echter Profi erweist und die noch heute donnerstags in der Pistolen-Bar treffende Knobelrunde mit kleinen warmen und kalten Snacks und frisch gezapftem Bier bestens versorgt.



Immer wieder einmal wird die Schützenhalle in den 2010er und 2020er Jahren von der Stadt Buchholz beansprucht – sei es als Notunterkunft für Geflüchtete oder als Impfzentrum während der Corona-Pandemie.

Zum Schützenfestival 2025 kann der Verein die Schützenhalle nach längerer Pause erstmals wieder selbst nutzen.

Mit neuen Ideen und frischem Konzept wird das traditionelle Schützenfest im Jahr 2023 zum modernen Schützenfestival weiterentwickelt. Zusätzliche Angebote, neue Veranstaltungsformate sowie ein attraktiveres Rahmenprogramm sorgen insbesondere bei jüngeren Besucherinnen und Besuchern für große Resonanz.

Auch digital geht der Verein neue Wege: Unter dem Motto „SV Buchholz 01 goes Instagram“ wird seitdem verstärkt auf professionelle Werbung und Öffentlichkeitsarbeit auch auf Social Media gesetzt. Mit Bildern, Videos und aktuellen Einblicken rund um das Vereinsleben präsentiert sich der Verein seitdem modern, nahbar und zeitgemäß.





Auch das gehört zur Vereinsgeschichte:
Während der Spielmannszug 2022 sein 100-jähriges Bestehen mit einem beeindruckenden Jubiläumsfest feierte, an das sich viele Beteiligte noch lange erinnern werden, wird das 50-jährige Jubiläum der Damenabteilung im selben Jahr tatsächlich vergessen. Manche Traditionen sind eben präsenter als andere.



Nicht immer wurde beim SV Buchholz 01 nur auf Scheiben oder Vögel gezielt: Zwischen 1994 und 2008 kämpften die Kompanien und Abteilungen des Vereins bei insgesamt acht Fußballturnieren um den begehrten Adolf-Behrens-Pokal. Die meisten Titel sicherte sich die 2. Kompanie.

Austragungsort war der private Fußballplatz der Familie Behrens an der Hamburger Straße.

Für die fachkundige und nicht selten augenzwinkernde Kommentierung sorgte dabei stets unser heutiger Ehrenkommandeur Gerd Bärenfänger als Stadionsprecher. In Erinnerung geblieben sind vor allem die vielen geselligen Stunden auf und neben dem Platz, welche die Turniere zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Familie Behrens, die ihren Fußballplatz über viele Jahre für diese Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat.

2006 wird der SV Buchholz 01 für sein Engagement im Breitensport mit dem Bronzenen Stern des Deutschen Sportbundes ausgezeichnet.



Wer beim SV Buchholz 01 König wird, bekommt nicht nur Orden und Königskette, sondern traditionell auch einen Beinamen. Mal verrät er etwas über den Beruf der Person, wie etwa „der Postillion“, mal etwas über sein Engagement im Verein, etwa „der Spielmann“ oder „der Paukist“. Und manchmal beschreibt er einfach treffend den Charakter des Regenten.

Wie der Beiname entsteht? Nach dem Königsschuss beraten Präsident und Adjutanten hinter verschlossenen Türen über passende Vorschläge. Bis zur Proklamation bleibt der Titel streng geheim – sehr zur Spannung aller Beteiligten.

Früher erhielt übrigens auch die Königin einen eigenen Beinamen. Seit 1992 tragen stattdessen die Damenkönninnen ihren ganz persönlichen Titel, was oft leichter fällt, da die Schützenschwestern im Verein meist bestens bekannt sind.

06

Zu guter Letzt



**ZWEITES
JULI-WOCHENENDE**

Schützen FESTIVAL



Sparkasse
Harburg-Buxtehude



**SCHÜTZENPLATZ
BUCHHOLZ**



Schlusswort

Ein 125-jähriges Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Ausblick: Nach dem Motto „Tradition bewahren – Zukunft gestalten“ wird der Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 e. V. auch in Zukunft ein Ort sein, an dem Brauchtum und modernes Vereinsleben zusammenfinden. Die Herausforderungen unserer Zeit – gesellschaftlicher Wandel, Nachwuchsgewinnung, neue Erwartungen an Vereine – nehmen wir bewusst an.

Unser Ziel bleibt es, die Tradition des Schützenwesens zu bewahren und zugleich offen zu sein für neue Ideen und Entwicklungen. Denn ein Verein lebt nicht allein von seiner Geschichte, sondern vor allem von den Menschen, die ihn heute gestalten und morgen weitertragen.

Mit Zuversicht blicken wir auf die kommenden Jahre – im Vertrauen auf Gemeinschaft, Engagement und den Geist unseres Vereins und freuen uns auf unser Schützenfestival in diesem Jubiläumsjahr, das wir mit allen Schützenschwestern und -brüdern, Gästen sowie Freunden unseres Vereins in ganz besonderem Rahmen feiern wollen.

Herausgeber

Schützenverein Buchholz
und Umgegend von 1901 e. V.
Richard-Schmidt-Straße 29
21244 Buchholz i. d. N.

+49 4181 31202
info@svbuchholz01.de
www.svbuchholz01.de

Redaktion

Christine Mersiowsky
Stellvertretende Schatzmeisterin
stellv.schatzmeister@svbuchholz01.de

Bildmaterial

privat aus den Archiven von:
Peter Aldag, Gerd Bärenfänger, Torsten Haffke,
Michael Karpyn, Christine Mersiowsky,
Dr. Dirk Niedereichholz, Stefanie Sackmann
und Waldemar Schanz



Jubiläumsprogramm

Samstag, 27. Juni 2026

- ab 14:00 Uhr Antreten auf dem Gelände der Feuerwache in Buchholz
- 15:00 Uhr Festumzug durch die Buchholzer Innenstadt mit anschließendem Festakt auf dem Schützenplatz
- Redebeiträge mit musikalischer Begleitung des Ensembles MUSAS in der Schützenhalle
- Getränke und zünftige Speisen vom Imbisswagen auf dem Festplatz

Freitag, 10. Juli 2026

- ab 15:00 Uhr Öffnung des Festplatzes
- 19:30 Uhr Großer Zapfenstreich am Kriegerdenkmal mit musikalischer Begleitung

Samstag, 11. Juli 2026

- 13:30 Uhr Antreten auf dem Schützenplatz zum Abholen der Kinderkönige
- ab 15:00 Uhr Kinderschützenfest und Bürgerkönig-Schießen im Schießgraben
- ab 19:00 Uhr Saturday Night Open Air-Party
- Speisen, Getränke und Unterhaltung für jedermann auf dem Festplatz

Sonntag, 12. Juli 2026

- 12:00 Uhr Human Kicker Turnier für Firmen und Gruppen
- 14:00 - 15:00 Uhr Freifahrten in den Karussells für Kinder
- ab 15:00 Uhr Bürgerkönigin-/Bürgerkönigschießen

Montag, 13. Juli 2026

- 19:30 Uhr Proklamation der neuen Majestäten am Königstein mit anschließender Königsfeier auf dem Festplatz
- ca. 22:30 Uhr Großes Jubiläums-Feuerwerk

